

Qualitätsbericht 2008

Strukturierter Qualitätsbericht
gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V
über das Berichtsjahr 2008



Brüderkrankenhaus St. Josef Paderborn

Vorwort

Das Brüderkrankenhaus St. Josef Paderborn ist eine Einrichtung der BBT-Gruppe und folglich mitverantwortlich für deren innovative Qualitätsstrategie. Qualitätspolitik und -strategie der BBT-Gruppe zeichnen sich durch ein umfassendes und nachhaltiges Qualitätsverständnis aus. Die zahlreichen Zertifizierungen der letzten Jahre belegen den Erfolg dieser Qualitätspolitik.

Die Grundsätze der Qualitätspolitik sowie die Qualitätsziele der BBT-Gruppe werden von Geschäftsführenden Vorstand gemeinsam mit den Krankenhausdirektorien erarbeitet und verbindlich vereinbart.

Unsere Mission

Unser Auftrag ist der caritative Dienst für Menschen

- als lebendiges Zeugnis der frohen Botschaft Jesu
- in der Tradition der Orden.

Unser Selbstverständnis

Unsere Qualitätspolitik ist darauf ausgerichtet, Gottes- und Nächstenliebe erlebbar und erfahrbar zu gestalten. Deshalb steht in all unseren Dienstleistungs- und Betreuungsprozessen der Mensch - von Gott gewollt und Gottes Ebenbild - im Mittelpunkt. Ordensbrüder und -schwestern sowie alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bilden gemeinsam die Dienstgemeinschaft. Nur in der gemeinsamen Ausrichtung auf den Auftrag und in gemeinsamer Verantwortung im Dienst der Menschen kann die Qualität der Dienstleistungen gesichert werden. Dabei steht für uns die Sorge um den Menschen in seiner Leib-Seele-Geist-Einheit mit seinen psychosozialen Beziehungen und der persönlichen Werteinstellung im Mittelpunkt.

Durch konsequente Gestaltung unserer Kernprozesse mit einer im Zentrum stehenden Patientenorientierung bemühen wir uns, die Qualität unserer Dienstleistungen ständig zu verbessern.

Ziele unserer Qualitätspolitik

Gemäß unserer Grundsätze und Leitlinien ist Qualität unser Anspruch. Qualität bedeutet für uns, unsere Leistungen und unsere Kompetenz auf höchstmöglichem Niveau für unsere Kunden in Partnerschaft zu erbringen.

Im Mittelpunkt steht der Patient mit seinen Bedürfnissen und damit das Behandlungsergebnis (Ergebnisqualität) sowie die Zufriedenheit mit dem Ablauf der Behandlung und der Betreuung (Prozessqualität). Um beständig ein Höchstmaß an Qualität zu erreichen, bilden die kontinuierliche Unternehmensentwicklung (Personal- und Organisationsentwicklung) ein zentrales Element unserer Qualitätsstrategie.

Qualitätsmanagementkonzept und -systeme

Um die Ziele unserer Qualitätspolitik zu erreichen, haben wir uns ganz bewusst zum Einsatz der Qualitätsmanagementsysteme EFQM (European Foundation for Quality Management) und DIN EN ISO 9000/2000ff entschieden. Der umfassende Ansatz und die konsequente Ausrichtung der Prozesse auf unsere Kunden, Mitarbeiter und Partner zeichnen diese Systeme aus. Zudem bieten diese Systeme die Möglichkeit, unseren Dienst für Menschen auf der Basis unserer christlichen Werte zu vollziehen.

Den Nachweis der Leistungen in unseren Einrichtungen erbringen wir durch die Anwendung der Zertifizierungsverfahren DIN EN ISO 9000/2000ff und proCum Cert / KTQ®. Darüber hinaus streben wir in den jeweiligen medizinischen Schwerpunkten eine Zertifizierung durch die Fachgesellschaften an.

Qualitätsmanagementstruktur und -methoden

Zur Umsetzung der Qualitätspolitik hat die BBT-Gruppe entsprechende Strukturen und Methoden etabliert.

Das Qualitätsmanagement ist ein zentraler Aspekt des Geschäftsfeldes Unternehmensentwicklung, das der Führungsverantwortung des Geschäftsführenden Vorstandes Ressort 3 zugeordnet ist. Zu seiner Unterstützung verfügt der Geschäftsführende Vorstand Ressort 3 über die Stabsstelle Unternehmensentwicklung. Weitere wesentliche Elemente des Qualitätsmanagements der BBT-Gruppe sind die einrichtungsübergreifenden Netzwerke sowie die entsprechenden Strukturen in den Einrichtungen. Einrichtungsübergreifende Qualitätsziele und -maßnahmen werden von den Qualitätsmanagementnetzwerken entsprechend der Qualitätspolitik der BBT-Gruppe und den aktuellen Erfordernissen des Gesundheitswesens basierend auf den Grundsätzen und Leitlinien erarbeitet und dem Geschäftsführenden Vorstand / der Geschäftsführung zur Verabschiedung vorgelegt. Beschlüsse des Geschäftsführenden Vorstandes bilden die Grundlage für die Formulierung der Qualitätsziele und -maßnahmen des jeweiligen Krankenhauses. Die Ziele und Maßnahmen werden in Dialogforen zwischen dem Geschäftsführenden Vorstand und dem Direktorium diskutiert und verbindlich vereinbart. Die Zielerreichung und Durchdringung wird vom Geschäftsführenden Vorstand anhand von Managementreviews überprüft.

Zur Umsetzung und Weiterentwicklung der Qualitätsziele werden schließlich die Managementmethoden Strategieentwicklung, unter Nutzung der Systematik der Balanced Scorecard, Prozess- und Projektmanagement, Führen auf Basis von Zielvereinbarungen, Befragungs- und Beschwerdemanagement sowie Konzepte der Personal- und Organisationsentwicklung eingesetzt und kontinuierlich weiterentwickelt.

Der kontinuierliche Verbesserungsprozess (KVP) ist das Kernelement unseres Qualitätsmanagements in allen Bereichen und auf allen Hierarchieebenen der Einrichtungen und der BBT-Gruppe. Zudem ermöglichen die etablierten Strukturen einen effektiven Erfahrungsaustausch zwischen den Einrichtungen der BBT-Gruppe untereinander sowie die Nutzung von Synergien zur Sicherstellung einer optimalen Patientenversorgung.

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	5
A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	7
B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen	18
B-1 Klinik für Innere Medizin (0100)	18
B-2 Klinik für Hämatologie und internistische Onkologie (0500)	26
B-3 Klinik für Gastroenterologie (0700)	31
B-4 Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie (1500)	38
B-5 Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie (1600)	45
B-6 Klinik für Thoraxchirurgie (2000)	53
B-7 Klinik für Urologie und Kinderurologie (2200)	59
B-8 Klinik für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie (2300)	67
B-9 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde (2600)	74
B-10 Klinik für Nuklearmedizin (3200)	79
B-11 Klinik für Strahlentherapie (3300)	85
C Qualitätssicherung	92
C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)	92
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	92
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	92
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	93
C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V	93
C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)	93
D Qualitätsmanagement	94
D-1 Qualitätspolitik	94
D-2 Qualitätsziele	97
D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	98
D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements	99
D-5 Qualitätsmanagementprojekte	100
D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements	103

Einleitung



Als akademisches Lehrkrankenhaus der Georg-August-Universität Göttingen mit 397 Betten in 13 Kliniken versorgen wir unsere Patienten mit fachlicher Kompetenz nach den neuesten Erkenntnissen der Medizin. Die Ausrüstung mit innovativer Technik ermöglicht eine optimale Versorgung der Patienten. Das Bruderkrankenhaus St. Josef hat seinen traditionellen Sitz im Herzen der Stadt und Region Paderborn. Die Verbindung von Tradition und zukunftsweisender Medizintechnik sichert unserem Haus einen guten Platz im Gesundheitswesen.

Bei uns stehen die Bedürfnisse des Patienten im Mittelpunkt. Sie dürfen von uns erwarten, mit den besten medizinischen und pflegerischen Möglichkeiten behandelt zu werden. Wir bemühen uns, Ihnen die vielseitigen Behandlungsmöglichkeiten und Verfahren eingehend zu erklären und Sie fachlich zu beraten.

Entscheidend für uns ist, mit Ihnen gemeinsam ein Höchstmaß an Selbstständigkeit zu erreichen und zu erhalten. Wir verfolgen daher das Konzept der aktivierenden Pflege. Voraussetzung hierfür ist, den Patienten genau kennen zu lernen und seine aktive Mitarbeit zu stärken. Gemeinsam mit Ihnen lässt sich der Genesungsprozess optimal fördern.

Leitlinien unserer Pflege sind eine christliche Grundhaltung, eine ganzheitliche Orientierung, die gute Qualifikation aller Mitarbeiter und die Beachtung und Umsetzung neuester pflegewissenschaftlicher Erkenntnisse.

Herausgeber:

Brüderkrankenhaus St. Josef Paderborn

Husener Str. 46

33098 Paderborn

E-Mail: info@bk-paderborn.de

Internet: www.bk-paderborn.de

Direktorium

Hausoberer

Bruder Rainer Hellinger

Tel.: 05251/702-1011

E-Mail: br.rainer@bk-paderborn.de

Kaufmännischer Direktor

Dr. Martin Meyer

Tel.: 05251/702-1012

e-Mail: m.meyer@bk-paderborn.de

Ärztlicher Direktor

Dr. med. Horst Leber

Tel.: 05251/702-1410;

E-Mail: h.leber@bk-paderborn.de

Pflegedirektor

Klaus Niggemann

Tel.: 05251/702-1881

E-Mail: k.niggemann@bk-paderborn.de

Träger

Barmherzige Brüder Trier e.V.

Kardinal-Krementsz-Str. 1-5

56073 Koblenz

Tel.: 0261/496-0

Fax: 0261/496-6461

E-Mail: info@bb-trier.de

Internet: www.bb-trier.de

Ansprechpartner

Leiter Qualitätsmanagement

Thomas Schäfers

Husener Str. 46

33098 Paderborn

Tel. 05251/702-1888

E-Mail: t.schaefers@bk-paderborn.de

Die Krankenhausleitung, vertreten durch das Direktorium, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Brüderkrankenhaus St. Josef Paderborn

Hausanschrift:

Brüderkrankenhaus St. Josef Paderborn
Husener Str. 46
33098 Paderborn

Internet:

E-Mail: info@bk-paderborn.de

Homepage: www.bk-paderborn.de

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260570885

A-3 Standort(nummer)

00

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

A-4.1 Name des Krankenhausträgers
Barmherzige Brüder Trier e.V.

A-4.2 Art des Krankenhausträgers

<input checked="" type="checkbox"/>	freigemeinnützig
<input type="checkbox"/>	öffentlich
<input type="checkbox"/>	privat
<input type="checkbox"/>	sonstiges

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

<input checked="" type="checkbox"/>	Ja	Universität:
<input type="checkbox"/>	Nein	Georg-August-Universität Göttingen

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

Das Brüderkrankenhaus St. Josef Paderborn bietet folgende Fachdisziplinen:

Klinik für Innere Medizin

Chefarzt Prof. Dr. med. Wolfgang Petermann

Klinik für Hämatologie und internistische Onkologie

Chefarzt Dr. med. Tobias Gaska

Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie

Chefärztin Dr. med. Ricarda Diller

Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie

Chefarzt Dr. med. Wilhelm Dée

Klinik für Thoraxchirurgie

Chefarzt Dr. med. Guido Scholz

Klinik für Orthopädie und orthopädische Chirurgie

Chefarzt Prof. Dr. med. Norbert Lindner

Klinik für Wirbelsäulenchirurgie

Leitende Ärzte:

Dr. med. Gregory Köppen

Dr. med. Carsten Schneekloth

Klinik für Gastroenterologie

Chefarzt Dr. med. Horst Ahrens

Klinik für Urologie und Kinderurologie

Chefarzt Dr. med. Heinz Hoffmann

Klinik für Diagnostische Radiologie

Chefarzt Privatdozent Dr. med. Marc Keberle

Klinik für Nuklearmedizin

Leitender Arzt Dr. med. Jens Czyborra-Brinkmann

Klinik für Strahlentherapie und Onkologie

Chefarzt Dr. med. Horst Leber

Klinik für Anästhesiologie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie

Chefarzt Dr. med. Franz Josef Schlüter

HNO-Belegabteilung

Priv.-Doz. Dr. med. Dominik Brors

Dr. med. Gerhard Simon

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung Psychiatrie

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung?

<input type="checkbox"/>	Ja
<input type="checkbox"/>	Nein
<input checked="" type="checkbox"/>	Trifft bei uns nicht zu

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt des Krankenhauses	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Kommentar/ Erläuterung
VS05	Traumazentrum	Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie, Klinik für Anästhesiologie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie, Klinik für Wirbelsäulenchirurgie, Psychologischer Fachdienst	
VS10	Abdominalzentrum (Magen-Darm-Zentrum)	Klinik für Gastroenterologie, Klinik für Diagnostische Radiologie, Klinik für Hämatologie und Internistische Onkologie, Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie, Klinik für Strahlentherapie	
VS24	Interdisziplinäre Intensivmedizin	Klinik für Anästhesiologie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie, Klinik für Innere Medizin	
VS29	Lungenzentrum	Klinik für Innere Medizin, Klinik für Thoraxchirurgie, Klinik für Diagnostische Radiologie, Klinik für Hämatologie und Internistische Onkologie, Klinik für Strahlentherapie, Psychologischer Fachdienst	
VS37	Polytraumaversorgung	Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie, Klinik für Anästhesiologie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie, Klinik für Wirbelsäulenchirurgie, Psychologischer Fachdienst	
VS38	Prostatazentrum	Klinik für Urologie und Kinderurologie, Klinik für Strahlentherapie, Klinik für Hämatologie und Internistische Onkologie, Klinik für Diagnostische Radiologie, Klinik für Nuklearmedizin, Psychologischer Fachdienst, Sozialdienst, Gesundheitszentrum, B+V Laborzentrum GmbH, Institut für Pathologie	

Der Arzt kommt zum Patienten

Auf den folgenden Seiten wollen wir Ihnen einige Schwerpunkte und medizinische Zentren am Brüderkrankenhaus St. Josef Paderborn vorstellen.

In medizinischen Zentren geht es um interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen verschiedenen medizinischen Fachbereichen, zwischen medizinischer, pflegerischer und therapeutischer Betreuung. Patienten werden hier von der Aufnahme bis zur Entlassung zentral versorgt. Hier kommt nicht mehr der Patient zum Arzt. Vielmehr ist es so, dass der Arzt zum Patienten kommt. Patienten mit einem bestimmten Krankheitsbild werden fachübergreifend betreut. Für den Patienten bedeutet dies kürzere Wartezeiten und die Vermeidung von Doppeluntersuchungen. Lernen Sie hier unsere vier Schwerpunkte in der Patientenversorgung kennen:

- **onkologische Versorgung**
- **Darmzentrum**
- **Lungenzentrum**
- **Prostatazentrum**



Onkologische Versorgung

Tumorerkrankungen sind deutlich in Zunahme begriffen und werden Mitte dieses Jahrhunderts die häufigste Todesursache darstellen.

Am Brüderkrankenhaus St. Josef hat man dieser Entwicklung schon lange Rechnung getragen und sich in allen Bereichen auf die Erkrankung von bösartigen Tumoren spezialisiert. Dies beginnt bereits mit der hoch entwickelten Diagnostik von Tumorerkrankungen, wobei in den Kliniken für Radiologische Diagnostik und Nuklearmedizin sämtliche modernen Geräte zur Tumordiagnostik zur Verfügung stehen.

Gerade auf dem Sektor der Abklärung von Tumorerkrankungen steht seit 2007 mit dem Positronenemissionstomographen (PET) das derzeit modernste radiologisch-nuklearmedizinische Diagnostikgerät zur Verfügung.

Insbesondere in der Abklärung von Lungentumoren sowie von Tumoren des Gastrointestinaltraktes verfügen die Klinik für Innere Medizin und die Klinik für Gastroenterologie über das komplette Spektrum der Diagnostik und auch der endoskopischen Eingriffe. Auf operativem Gebiet ist das Brüderkrankenhaus mit der Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie, der Klinik für Thoraxchirurgie der Klinik für Urologie und der Klinik für Orthopädie gerade auf operative Behandlungen der verschiedenen Tumorentitäten spezialisiert.

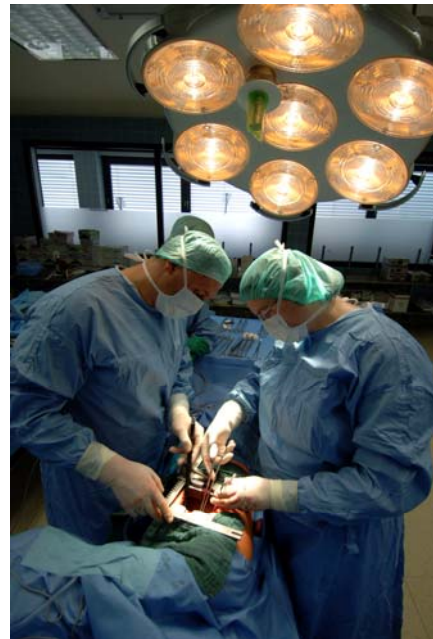
Die spezielle Tumorthherapie sowohl auf internistischem wie auf strahlentherapeutischem Sektor wird komplett durch die beiden Kliniken für Hämatologie und Internistische Onkologie sowie von der Klinik für Strahlentherapie abgedeckt.

Es ist uns als christlichem Haus allerdings ein besonderes Anliegen, nicht nur den organmedizinischen Bedürfnissen des tumor erkrankten Patienten Rechnung zu tragen, sondern auch seine mit der Erkrankung verbundenen schweren seelischen und auch körperlichen Einschränkungen zu lindern. Hierzu bieten wir ein breites Spektrum von der Seelsorge über die professionelle psychoonkologische Betreuung und die psychosoziale Begleitung bis zu spezieller Krankengymnastik an.

Lungenzentrum

Die Erkrankungen der Atemwege nehmen weiterhin an Häufigkeit zu und sind für die Betroffenen oft mit erheblichen Belastungen verbunden. Wichtig ist daher eine zügige und strukturierte Diagnostik, um die Ursachen der Erkrankung zu klären und anschließend eine rasche und effektive konservative oder bei Bedarf operative Behandlung durchzuführen.

Interdisziplinäre Zusammenarbeit ist im Lungenzentrum am Brüderkrankenhaus St. Josef kein Schlagwort, sondern Ausdruck täglichen Handelns. Dafür sorgt eine enge Verzahnung zwischen Pneumologie, Thoraxchirurgie, Onkologie, Strahlentherapie und Psychoonkologie im Haus. Neben interdisziplinären Konferenzen, gemeinsamen Sprechstunden und Visiten mit abgestimmter Diagnostik und Therapie, erfolgt eine kontinuierliche Zusammenführung der Fachgebiete bereits frühzeitig am Patienten.



Das Konzept fordert zudem im Sinne des Patienten eine enge Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Kollegen.

Schwerpunkte der Sektion Pneumologie:

- Atemwegserkrankungen: Asthma bronchiale und COPD
- Lungenentzündungen (Pneumonie)
- Gut- und bösartige Tumoren des Brustkorbes (Lungenkarzinom)
- Erkrankungen des Lungengerüsts (Lungenfibrose, Sarkoidose)
- Störungen der Lungendurchblutung (Lungenembolie, Pulmonale Hypertonie)

Folgende Untersuchungsmöglichkeiten werden vorgehalten:

- Lungenfunktionsdiagnostik
 - Spirometrie, Bodyplethysmographie, CO-Diffusionskapazitätsmessung
 - Spiroergometrie, Rechtsherzkatheter
 - Bronchoskopie
 - Flexible Bronchoskopie
 - Starre Bronchoskopie
 - Tumorabtragung mittels Argon-Beamer und Kryosonde
 - Endobronchialer Ultraschall
 - Autofluoreszenzbronchoskopie
 - Stent-Implantation
 - Fremdkörperentfernung
- Ultraschall
 - Herz, Lunge und Rippenfell einschliesslich Punktionen
- Allergietestung
- Schlafapnoescreenin

Behandlungsspektrum der Sektion Thoraxchirurgie:

- Mittelfellspiegelungen und Probenentnahmen, Videomediastinoskopie, Thorakoskopie und Probenentnahmen
- Operative pulmonale Diagnostik von Lungenerkrankungen
- Operative Therapie gut- und bösartiger Tumore der Trachea, Lunge, des Rippenfells, des Mittelfellraums, des Zwerchfells und der Brustwand
- videoassistierte und minimal-invasive Verfahren
- Gefäß- und bronchoplastische Verfahren
- Lungenemphysemchirurgie
- Operative Sanierung von Heilungsstörungen am knöchernen Brustkorb
- thorakoplastische Operationen
- Verletzungsversorgung an Brustkorb und Lunge
- Thoraxtraumatologie perioperative Schmerzkatheteranlagen (EPRA)
- Herzschrittmacher- und Portimplantationen
- Hautdeckungsverfahren
- Frühshaving

Darmzentrum

Aufgabe des Darmzentrums ist die Behandlung von Patienten mit Dick-, Mast- und Enddarmkrebs. Der Dick-, Mast- und Enddarmkrebs führt jährlich zu 70 000 Neuerkrankungen in der Bundesrepublik und ist damit die zweithäufigste Krebserkrankung. Früherkennung und eine standardisierte Behandlung sind deshalb besonders wichtig.

Die Behandlung von Darmkrebs umfasst heute verschiedene Therapiemaßnahmen, die Gründung eines Darmzentrums zur optimalen Behandlung dieser Tumore lag daher nahe.



An dem Darmzentrum beteiligen sich neben niedergelassenen Ärzten auch Kliniken aus den Disziplinen:

- Gastroenterologie
- Radiologie
- Pathologie
- Visceralchirurgie
- Strahlentherapie und Onkologie

Das gemeinsame Konzept zur Behandlung von Dick-, Mast- und Enddarmkrebs orientiert sich - mit der Verpflichtung zu einheitlicher Dokumentation und gleichen Qualitätsstandards - an den Leitlinien der Fachgesellschaften zur Diagnostik und Therapie des kolorektalen Karzinoms.

Alle Mitglieder des Darmzentrums müssen die zuvor festgelegten Anforderungen in Hinblick auf die Anzahl der durchgeführten Operationen, Darmspiegelungen, Schlingenabtragungen krankhafter Befunde und begleitender Therapien erfüllen. Das Qualitätsmanagement wird durch eine einheitliche Dokumentation mit zentraler Auswertung sichergestellt.

Regelmäßig finden interdisziplinäre Konferenzen statt, in denen die Krankheitsbilder der Patienten gemeinsam besprochen werden. Zusammen mit allen Beteiligten wird auch das Konzept für eine Strahlen- und/oder medikamentöse Behandlung vor und nach der Operation festgelegt. Ebenso wird das Operationsergebnis vorgestellt. Mit dem Einverständnis des Patienten werden die entsprechenden Behandlungsdaten gesammelt und anschließend vom Westdeutschen Darmzentrum ausgewertet. Zur nachhaltigen Sicherstellung wichtiger Inhalte und formaler Kriterien wird die Zertifizierung durch die deutsche Krebsgesellschaft angestrebt.

Das Darmzentrum am Brüderkrankenhaus St. Josef Paderborn garantiert die Sicherstellung einer qualitativ hohen Versorgung aller Patienten mit Dick-, Mast- und Enddarmkrebs in einem einheitlichen Behandlungskonzept.

Wir bieten das komplette Spektrum der Diagnostik sowie der operativen Behandlungsmethoden, einschließlich einer medikamentösen und strahlentherapeutischen Nachbehandlung (sofern diese nur stationär möglich ist) an.

Prostatakarzinomzentrum

Die Hauptaufgabe des Prostatakarzinomzentrums ist die Heilung des Karzinoms in der Vorsteherdrüse. Die Prostata umschließt die Harnröhre und liegt zwischen der Harnblase und dem Schließmuskel. In der Prostata wird ein Sekret gebildet, in dem die Samenfäden am Leben erhalten bleiben. Etwa ab dem 45. Lebensjahr beginnt eine erneute Wachstumsphase, die gutartige Prostatavergrößerung. Diese ist sehr individuell ausgeprägt und so ist auch die Größenzunahme bei jedem Mann unterschiedlich. Die gutartige Vergrößerung der Prostata beginnt in erster Linie im inneren Anteil der Prostata. Die bösartigen Prostataveränderungen entstehen in der Regel in der äußeren Prostataschicht.

In Deutschland werden über 50.000 Prostatakarzinome jährlich neu erkannt. Damit ist es die häufigste bösartige Tumorerkrankung des Mannes. Patienten und Angehörige, die mit der Erkrankung konfrontiert sind, erleben im Verlauf der Behandlung eine Vielzahl von Ansprechpartnern. Im Prostatakarzinomzentrum kooperieren alle Beteiligten, vom Hausarzt über den behandelnden Kliniker bis hin zu Sozialdiensten, eng miteinander, um den Informationsaustausch bestmöglich zu sichern. Unter standardisierten Bedingungen wird gewährleistet, dass die Qualität der Untersuchungen und Behandlungen internationalen Standards entspricht. Alle Beteiligten sind verpflichtet, durch regelmäßige Fortbildungen dieses hohe fachliche Niveau zu halten und weiter zu entwickeln.

Wir arbeiten eng mit niedergelassenen Urologen zusammen und bieten Unterstützung bei speziellen Fragestellungen wie der Behandlung von Metastasen oder bei fortgeschrittenen Erkrankungen an.

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/ Erläuterung
MP01	Akupressur	
MP02	Akupunktur	
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	
MP54	Asthmaschulung	
MP04	Atemgymnastik/ -therapie	
MP05	Babyschwimmen	
MP06	Basale Stimulation	
MP56	Belastungstraining/ -therapie/ Arbeitserprobung	
MP07	Beratung/ Betreuung durch Sozialarbeiter	
MP09	Besondere Formen/ Konzepte der Betreuung von Sterbenden	
MP10	Bewegungsbad/ Wassergymnastik	
MP11	Bewegungstherapie	
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/ oder Kinder)	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP15	Entlassungsmanagement/ Brückenpflege/ Überleitungspflege	
MP16	Ergotherapie/ Arbeitstherapie	
MP58	Ethikberatung/ Ethische Fallbesprechung	
MP18	Fußreflexzonenmassage	
MP21	Kinästhetik	
MP22	Kontinenztraining/ Inkontinenzberatung	
MP24	Manuelle Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP26	Medizinische Fußpflege	
MP27	Musiktherapie	
MP28	Naturheilverfahren/ Homöopathie/ Phytotherapie	
MP29	Osteopathie/ Chiropraktik/ Manuelle Therapie	
MP31	Physikalische Therapie/ Bädertherapie	
MP32	Physiotherapie/ Krankengymnastik als Einzel- und/ oder Gruppentherapie	
MP33	Präventive Leistungsangebote/ Präventionskurse	
MP60	Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF)	
MP34	Psychologisches/ psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	
MP61	Redressionstherapie	
MP35	Rückenschule/ Haltungsschulung/ Wirbelsäulengymnastik	
MP37	Schmerztherapie/ -management	
MP63	Sozialdienst	
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker	
MP66	Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen	
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	
MP45	Stomatherapie und -beratung	
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/ Orthopädietechnik	
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	
MP49	Wirbelsäulengymnastik	
MP51	Wundmanagement	
MP52	Zusammenarbeit mit/ Kontakt zu Selbsthilfegruppen	

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/ Erläuterung
SA43	Abschiedsraum	
SA01	Aufenthaltsräume	
SA02	Ein-Bett-Zimmer	
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA04	Fernsehraum	
SA05	Mutter-Kind-Zimmer/ Familienzimmer	
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA09	Unterbringung Begleitperson	
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	
SA17	Rundfunkempfang am Bett	
SA18	Telefon	
SA19	Wertfach/ Tresor am Bett/ im Zimmer	
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung (z.B. Mineralwasser)	
SA44	Diät-/ Ernährungsangebot	
SA46	Getränkeautomat	
SA47	Nachmittagstee/ -kaffee	
SA22	Bibliothek	
SA23	Cafeteria	
SA24	Faxempfang für Patienten	
SA25	Fitnessraum	
SA49	Fortbildungsangebote/ Informationsveranstaltungen	
SA26	Friseursalon	
SA27	Internetzugang	
SA28	Kiosk/ Einkaufsmöglichkeiten	
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)	
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten	
SA31	Kulturelle Angebote	
SA32	Maniküre/ Pediküre	
SA51	Orientierungshilfen	
SA33	Parkanlage	
SA52	Postdienst	
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	
SA36	Schwimmbad/ Bewegungsbad	
SA54	Tageszeitungsangebot	
SA55	Beschwerdemanagement	
SA39	Besuchsdienst/ „Grüne Damen“	
SA41	Dolmetscherdienste	
SA40	Empfangs- und Begleitdienst für Patienten und Besucher	
SA56	Patientenfürsprache	
SA42	Seelsorge	
SA57	Sozialdienst	

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

Das Brüderkrankenhaus St. Josef Paderborn ist akademisches Lehrkrankenhaus der Georg-August-Universität Göttingen.

Die Krankenpflegeschule der Klinik verfügt über 125 Ausbildungsplätze.

A-11.2 Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten	Kommentar/ Erläuterung
FL01	Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten	
FL02	Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Fachhochschulen	
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)	
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten	

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen	Kommentar/ Erläuterung
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin	
HB03	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
HB04	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin (MTA)	
HB05	Medizinisch-technischer-Radiologieassistent und Medizinisch-technische-Radiologieassistentin (MTRA)	
HB08	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	

A-12 Anzahl der Betten

397

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Vollstationäre Fallzahl:

Fallzahl:

Teilstationäre Fallzahlen:

Fallzählweise:

Ambulante Fallzahlen:

Fallzählweise:

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärztinnen/Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	98 Vollkräfte	
- davon Fachärztinnen/-ärzte	51 Vollkräfte	
Belegärztinnen/-ärzte (nach §121 SGB V)	2 Personen	
Ärztinnen/Ärzte, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	1 Vollkräfte	

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	304 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	10 Vollkräfte	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	11 Vollkräfte	

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

B-1 Klinik für Innere Medizin (0100)

Name des Chefarztes

Prof. Dr. med. Wolfgang Petermann

Hausanschrift

Husener Str. 46
33098 Paderborn
Telefon:+49 (0)5251/702-1400
Fax:+49 (0)5251/702-1499
w.petermann@bk-paderborn.de



Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

<input checked="" type="checkbox"/>	Hauptabteilung
<input type="checkbox"/>	Belegabteilung
<input type="checkbox"/>	Gemischte Haupt- und Belegabteilung
<input type="checkbox"/>	Nicht bettenführende Abteilung/sonstige Organisationseinheit

B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich 1	Kommentar/ Erläuterung
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten z. B. Herzkatheter, perkutane transluminale koronare Angioplastie (PTCA)	
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten z. B. Diabetes, Schilddrüse	
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	z. B. Diagnostik und Therapie von Lungenkrebs
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
VI20	Intensivmedizin	
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien	
VI27	Spezialsprechstunde	
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen	
VI40	Schmerztherapie	

Spezialisten für Lunge, Herz und Gefäße, Infektionskrankheiten und Diabetes

Das Team der Medizinischen Klinik behandelt Patienten aus Gebiet der gesamten Inneren Medizin.

Schwerpunkte liegen in den Bereichen

- Lungenerkrankungen (Pneumologie)
- Herz- und Gefäßerkrankungen (Nicht-invasive Kardiologie und Angiologie)
- Infektionskrankheiten
- Stoffwechselerkrankungen (Diabetologie)

Pneumologie

In Kooperation mit der Klinik für Thoraxchirurgie wurde ein Lungenzentrum gebildet. Hier werden Patienten abteilungsübergreifend betreut, was rasche Diagnostik und Therapie gewährleistet. Der Funktionsbereich hat neue, großzügig gestaltete Räume bezogen und ist auf apparativ-technischem Gebiet hervorragend ausgestattet. Oberregionale Bedeutung hat das Lungenzentrum durch die Diagnostik und Behandlung von Patienten mit bösartigen Tumoren der Lungen, die in enger Zusammenarbeit mit der Klinik für Hämatologie und Internistische Onkologie, der Klinik für Thoraxchirurgie und der Klinik für Strahlentherapie vorgenommen werden.

Neben den bösartigen Erkrankungen werden sämtliche gutartige Erkrankungen der Lunge diagnostiziert und behandelt. Schwerpunkte sind die chronisch-obstruktive Atemwegserkrankung (COPD), oft als Raucherhusten oder chronische Bronchitis bagatellisiert, Lungenentzündungen, Erkrankungen des Lungengerüsts und die Sarkoidose, die pulmonale Hypertonie sowie die interdisziplinäre Abklärung von Luftnot.

Untersuchungsmöglichkeiten:

- Lungenfunktionsdiagnostik
 - Spirometrie, Bodyplethysmographie, CO-Diffusionskapazitätsmessung
 - Spiroergometrie, Rechtsherzkatheter
- Bronchoskopie
 - Flexible Bronchoskopie
 - Starre Bronchoskopie
 - Tumorabtragung mittels Argon-Beamer und Kryosonde
 - Endobronchialer Ultraschall
 - Autofluoreszenzbronchoskopie
 - Stent-Implantation
 - Fremdkörperentfernung
- Ultraschall
 - Herz, Lunge und Rippenfell einschließlich Punktionen
- Allergietestung
- Schlafapnoescreening

Kardiologie

In diesem Bereich werden Patienten mit Herzschwäche, Herzklappenfehlern, Durchblutungsstörungen der Herzkranzgefäße und Herzrhythmusstörungen behandelt. Die Untersuchungen erfolgen mithilfe von Ultraschalldiagnostik (Echokardiographie), der Belastungsdiagnostik (Ergometrie, Spiroergometrie, Myokardszintigraphie) Herzschrittmacher werden implantiert und kontrolliert. Für die Durchführung von Herzkatheteruntersuchungen kooperieren wir mit mehreren lokalen und überregionalen Zentren. Untersuchungen der Blutgefäße bei Thrombosen und Durchblutungsstörungen erfolgen mit Ultraschall, Röntgen oder MRT.

Untersuchungsmöglichkeiten:

- Kardiologie
 - Echokardiographie (Doppler, Farbkodierung, TEE)
 - Schrittmacherimplantation und Kontrollen
 - Spiroergometrie, Ergometrie, Rechtsherzkatheter
 - EKG, Langzeit-EKG, Langzeit-Blutdruckmessung
- Ultraschalldiagnostik der Blutgefäße (Doppler-Verschlussdruckmessung und Farb-Duplex), Angiographie, MR-Angiographie

Infektiologie

Lungenentzündungen sind aus medizinischer und ökonomischer Sicht von hoher Bedeutung. Daher liegt ein Schwerpunkt der Klinik auf der Behandlung infektiöser Lungenerkrankungen. Die Medizinische Klinik ist auf diesem Gebiet eingebunden in große nationale und internationale wissenschaftliche Studien, was nicht nur den Patienten sondern auch den beteiligten Ärzten der Abteilung durch Zugewinn an Wissen und Erfahrung zugute kommt.

Diabetologie

Die Zuckerkrankheit ist eine Erkrankung mit vielfältigen Konsequenzen für die betroffenen Patienten. Neben der Grundkrankheit werden die Folgeerkrankungen (Durchblutungsstörungen, Bluthochdruck, Wunden) behandelt. Dem hohen Schulungsbedarf tragen wir durch eine zertifizierte Diabetesberaterin Rechnung. Strukturierte Einzelschulungen werden durchgeführt.

Aufnahmestation und internistische Intensivmedizin

Die interdisziplinäre Aufnahmestation steht unter der Leitung der Medizinischen Klinik. Hier werden Notfallpatienten Tag und Nacht auf Facharztniveau betreut, alle notwendigen Untersuchungen zeitnah durchgeführt und eine zielgerichtete Behandlung eingeleitet. Die Station ist mit einer Monitoranlage zur Überwachung kritisch kranker Patienten ausgestattet. Patienten mit besonders schweren oder lebensbedrohlichen Erkrankungen (Herzinfarkte, akute Schlaganfälle, künstlicher Beatmung, Notfalldialysen) werden auf unserer Intensivstation betreut. Neben der Notwendigkeit, modernste Geräte und Verfahren einzusetzen, vergessen wir aber auch hier nicht, dass sich uns Menschen anvertrauen.

Bei der Versorgung von Patienten mit speziellen Problemen oder mit einem spezifischen Behandlungsbedarf (z.B. Herzkatheteruntersuchung, Dialyse, spezielle neurologische Verfahren) besteht eine enge Zusammenarbeit mit benachbarten Kliniken und selbstverständlich auch mit den hoch spezialisierten Universitätskliniken.

B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/ Erläuterung
SA08	Teeküche für Patienten	
SA12	Balkon/ Terrasse	
SA15	Internetanschluss am Bett/ im Zimmer	
SA16	Kühlschrank	

B-1.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

B-1.5.1 Vollstationäre Fallzahl 3575

B-1.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
J15	265	Lungenentzündung durch Bakterien
I50	248	Herzschwäche
J44	209	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD
I10	190	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
C34	187	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs
R07	121	Brustschmerzen
I95	117	Niedriger Blutdruck
I80	83	Verschluss einer Vene durch ein Blutgerinnsel (Thrombose) bzw. oberflächliche Venenentzündung
I63	79	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt
E11	75	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2

B-1.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
1-710	2277	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie
1-620	757	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
1-711	419	Bestimmung der Menge von Kohlenmonoxid, die durch die Lunge aufgenommen und abgegeben wird
1-430	262	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den Atemwegen bei einer Spiegelung
8-930	172	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
8-800	136	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
1-712	91	Messung der Zusammensetzung der Atemluft in Ruhe und unter körperlicher Belastung
1-426	77	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Lymphdrüsen, Milz bzw. Thymusdrüse durch die Haut mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z.B. Ultraschall
8-831	62	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
3-052	49	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE
8-931	42	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)
8-152	34	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
1-844	27	Untersuchung des Raumes zwischen Lunge und Rippen durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel
8-918	27	Fachübergreifende Behandlung von Patienten mit lang andauernden Schmerzen
5-320	23	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe eines Luftröhrenastes (Bronchus)
1-273	22	Untersuchung der rechten Herzhälfte mit einem über die Vene ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
8-640	22	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen - Defibrillation
1-424	16	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Knochenmark ohne operativen Einschnitt
5-311	13	Anlegen eines vorübergehenden, künstlichen Luftröhrenausganges
1-494	12	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus sonstigen Organen bzw. Geweben durch die Haut mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z.B. Ultraschall
1-275	11	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

- Schrittmacherambulanz
- Ambulante Sonographien

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine ambulanten Operationen nach § 115b SGB V durchgeführt.

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-1.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

<input type="checkbox"/> Vorhanden	<input checked="" type="checkbox"/> Nicht vorhanden
------------------------------------	---

B-1.10.2 Stationäre BG-Zulassung

<input type="checkbox"/> Vorhanden	<input checked="" type="checkbox"/> Nicht vorhanden
------------------------------------	---

B-1.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung
AA01	Angiographie/ DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung
AA03	Belastungs-EKG/ Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung
AA05	Bodyplethysmographie	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem
AA06	Brachytherapiegerät	Bestrahlung von „innen“
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	Eigenblutauflbereitungsgerät
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung
AA12	Gastroenterologische Endoskope	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmachere-labor)	
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämo-filtration, Dialyse, Peritonealdialyse)	
AA16	Geräte zur Strahlentherapie	
AA18	Hochfrequenzthermo-therapiegerät	Gerät zur Gewe-bezerstörung mittels Hochtemperatur-technik
AA19	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung
AA20	Laser	
AA21	Lithotripter (ESWL)	Stoßwellen-Steinzerstörung
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse
AA24	OP-Navigationsgerät	
AA26	Positronenemissionstomograph (PET)/ PET-CT	Schnittbildverfahren in der Nuklearmedizin, Kombination mit Computertomographie möglich
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall
AA30	SPECT (Single-Photon-Emissions-computertomograph)	Schnittbildverfahren unter Nutzung eines Strahlenkörperchens
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung	
AA32	Szintigraphiescanner/Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten

AA33	Uroflow/ Blasendruckmessung	
AA35	Gerät zur analen Sphinktermanometrie	Afterdruckmessungsgerät
AA36	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeverödung mittels Argon-Plasma
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung
AA38	Beatmungsgeräte/ CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen
AA41	Gerät zur Durchflusszytometrie/FACS-Scan	Gerät zur Zellzahlmessung und Zellsortenunterscheidung in Flüssigkeiten
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren
AA46	Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreatiograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel
AA47	Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene
AA50	Kapselendoskop	Verschluckbares Spiegelgerät zur Darmspiegelung
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät
AA55	MIC-Einheit (minimal invasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie
AA56	Protonentherapie	Bestrahlungen mit Wasserstoff-Ionen
AA58	24 h Blutdruck-Messung	
AA59	24 h EKG-Messung	
AA61	Gerät zur 3-D-Bestrahlungsplanung	Bestrahlungsplanung in drei Dimensionen

B-1.12 Personelle Ausstattung

B-1.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärztinnen/Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	12 Vollkräfte	
- davon Fachärztinnen/-ärzte	4 Vollkräfte	

B-1.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Ergänzung
AQ63	Allgemeinmedizin	
AQ23	Innere Medizin	
AQ24	Innere Medizin und SP Angiologie	
AQ30	Innere Medizin und SP Pneumologie	

B-1.12.1.3 Zusatzweiterbildung

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterung
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement	
ZF07	Diabetologie	
ZF15	Intensivmedizin	
ZF28	Notfallmedizin	

B-1.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	48 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	3 Vollkräfte	

B-1.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterung
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

B-1.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterung
ZP01	Basale Stimulation	
ZP02	Bobath	
ZP03	Diabetes	
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik	
ZP05	Entlassungsmanagement	
ZP06	Ernährungsmanagement	
ZP09	Kontinenzberatung	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP11	Notaufnahme	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	
ZP14	Schmerzmanagement	
ZP15	Stomapflege	
ZP16	Wundmanagement	

B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/ Erläuterung
SP51	Apotheker und Apothekerin	
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP36	Entspannungspädagoge und Entspannungspädagogin/Entspannungstherapeut und Entspannungstherapeutin/Entspannungstrainer und Entspannungstrainerin (mit psychologischer, therapeutischer und pädagogischer Vorbildung)/Heileurhythmielehrer und Heileurhythmielehrerin/Feldenkraislehrer und Feldenkraislehrerin	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	
SP39	Heilpraktiker und Heilpraktikerin/Homöopath und Homöopathin	
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP23	Psychologe und Psychologin	
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP46	Sportlehrer und Sportlehrerin/Gymnastiklehrer und Gymnastiklehrerin/Sportpädagogin und Sportpädagogin	
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

B-2 Klinik für Hämatologie und internistische Onkologie (0500)

Name des Chefarztes

Dr. med. Tobias Gaska

Hausanschrift

Husener Str. 46
33098 Paderborn
Telefon: +49 (0)5251/702-1425
Fax: +49 (0)5251/702-1429
t.gaska@bk-paderborn.de



Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

<input checked="" type="checkbox"/>	Hauptabteilung
<input type="checkbox"/>	Belegabteilung
<input type="checkbox"/>	Gemischte Haupt- und Belegabteilung
<input type="checkbox"/>	Nicht bettenführende Abteilung/sonstige Organisationseinheit

B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Die ganzheitliche Versorgung des Patienten steht im Mittelpunkt

Die Klinik für Hämatologie und Internistische Onkologie wurde im Oktober 2005 gegründet, um als Schwerpunktambulanz den an einer Tumorerkrankung leidenden Menschen der Region Paderborn eine heimatnahe und moderne onkologische Therapie verfügbar zu machen. Angeboten wird das gesamte Spektrum hämato-onkologischer Therapiekonzepte bis hin zur Durchführung sehr intensiver Chemotherapien im Rahmen der Behandlung akuter Leukämien. Der Schwerpunkt liegt auf folgenden Erkrankungsarten:

- Erkrankungen des Lymphsystems (Lymphome)
- Morbus Hodgkin
- Plasmazellerkrankungen (Plasmozytom)
- Akute und Chronische Leukämien
- Gutartige Erkrankungen des Blutes und des Knochenmarkes (Hämolytische Anämien, Agranulozytose, Aplastische Anämie etc.)
- Immunologische Erkrankungen wie z.B. primäre und sekundäre Antikörpermangelsyndrome

Ein weiterer bedeutsamer Schwerpunkt der Klinik ist die Teilnahme an nationalen und internationalen Therapiestudien. Insbesondere die Therapie akuter und chronischer Leukämien, des M. Hodgkin sowie der indolenten und aggressiven Lymphome erfolgt - wann immer möglich - im Rahmen der von den entsprechenden Kompetenznetzen (Kompetenznetz Leukämie, Kompetenznetz Lymphome) unterstützten klinischen Studien.

Darüber hinaus ist es uns ein großes Anliegen, die optimale Behandlung von Menschen mit weit fortgeschrittenen Erkrankungen und damit begrenzter Lebenserwartung im Rahmen palliativmedizinischer Therapiekonzepte zu ermöglichen. Für diese Patienten ist das Hauptziel der Begleitung die Verbesserung der Lebensqualität. Dies geschieht durch Vorbeugung und Linderung von Leiden mittels frühzeitiger Erkennung und Behandlung der jeweils im Vordergrund stehenden Symptomatik. Der Chefarzt der Klinik, Dr. Gaska, führt die Zusatzbezeichnung Palliativmedizin und ist Mitglied des Palliativnetz-Paderborn e.V. Enge Kooperationen bestehen zu unserem psychologischen Fachdienst, unseren Sozialarbeitern, dem physikalisch rehabilitativen Teams des Gesundheitszentrums sowie zur Palliativstation in Bad Lippspringe.

B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/ Erläuterung
SA08	Teeküche für Patienten	
SA12	Balkon/ Terrasse	
SA15	Internetanschluss am Bett/ im Zimmer	
SA16	Kühlschrank	

B-2.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

B-2.5.1 Vollstationäre Fallzahl
1483

B-2.5.1 Teilstationäre Fallzahl
442

B-2.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
C83	200	Lymphknotenkrebs, der ungeordnet im ganzen Lymphknoten wächst - Diffuses Non-Hodgkin-Lymphom
C34	141	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs
C18	90	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
C20	69	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs
C81	62	Hodgkin-Lymphknotenkrebs - Morbus Hodgkin
C16	61	Magenkrebs
C78	56	Absiedlung (Metastase) einer Krebserkrankung in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen
C82	51	Knotig wachsender Lymphknotenkrebs, der von den sog. Keimzentren der Lymphknoten ausgeht - Follikuläres Non-Hodgkin-Lymphom
C79	44	Absiedlung (Metastase) einer Krebserkrankung in sonstigen Körperregionen
C91	43	Blutkrebs, ausgehend von bestimmten weißen Blutkörperchen (Lymphozyten)

B-2.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
8-542	533	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut
6-001	419	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 1 des Prozedurenkatalogs
8-543	356	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden
8-547	347	Sonstiges therapeutisches Verfahren zur Beeinflussung des Immunsystems
8-800	204	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
6-002	171	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 2 des Prozedurenkatalogs
1-424	147	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Knochenmark ohne operativen Einschnitt
8-541	65	Einträufeln von und örtlich begrenzte Therapie mit Krebsmitteln bzw. von Mitteln, die das Immunsystem beeinflussen, in Hohlräume des Körpers
8-153	31	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in die Bauchhöhle mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
8-152	30	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
		Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
8-831	22	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
8-544	21	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 5-8 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden
1-941	16	Umfassende Untersuchung von Blutkrebs
1-204	14	Untersuchung der Hirnwasserräume
1-844	13	Untersuchung des Raumes zwischen Lunge und Rippen durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel
6-003	11	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 3 des Prozedurenkatalogs

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

- Hämato-onkologische Tagesklinik

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine ambulanten Operationen nach § 115b SGB V durchgeführt.

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-2.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

<input type="checkbox"/> Vorhanden	<input checked="" type="checkbox"/> Nicht vorhanden
------------------------------------	---

B-2.10.2 Stationäre BG-Zulassung

<input type="checkbox"/> Vorhanden	<input checked="" type="checkbox"/> Nicht vorhanden
------------------------------------	---

B-2.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung
AA01	Angiographie/ DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung
AA03	Belastungs-EKG/ Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung
AA05	Bodyplethysmographie	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem
AA06	Brachytherapiegerät	Bestrahlung von „innen“
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	Eigenblutaufbereitungsgerät
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung
AA11	Elektromyographie (EMG)/ Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel
AA12	Gastroenterologische Endoskope	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor)	
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)	
AA16	Geräte zur Strahlentherapie	
AA19	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung
AA20	Laser	
AA21	Lithotripter (ESWL)	Stoßwellen-Steinerstörung
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse

AA25	Oszillographie	Erfassung von Volumenschwankungen der Extremitätenabschnitte
AA26	Positronenemissionstomograph (PET)/ PET-CT	Schnittbildverfahren in der Nuklearmedizin, Kombination mit Computertomographie möglich
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall
AA30	SPECT (Single-Photon-Emissionscomputertomograph)	Schnittbildverfahren unter Nutzung eines Strahlenkörperchens
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung	
AA32	Szintigraphiescanner/Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten
AA33	Uroflow/ Blasendruckmessung	
AA35	Gerät zur analen Sphinktermanometrie	Afterdruckmessungsgerät
AA36	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeverödung mittels Argon-Plasma
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung
AA38	Beatmungsgeräte/ CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren
AA46	Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel
AA47	Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene
AA50	Kapselendoskop	Verschluckbares Spiegelgerät zur Darmspiegelung
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät
AA55	MIC-Einheit (minimal invasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie
AA56	Protonentherapie	Bestrahlungen mit Wasserstoff-Ionen
AA58	24 h Blutdruck-Messung	
AA59	24 h EKG-Messung	
AA61	Gerät zur 3-D-Bestrahlungsplanung	Bestrahlungsplanung in drei Dimensionen
AA62	3-D/4-D-Ultraschallgerät	
AA63	72h-Blutzucker-Messung	

B-2.12 Personelle Ausstattung

B-1.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärztinnen/Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	3 Vollkräfte	
- davon Fachärztinnen/-ärzte	2 Vollkräfte	

B-2.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Ergänzung
AQ63	Allgemeinmedizin	
AQ23	Innere Medizin	
AQ27	Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie	

B-2.12.1.3 Zusatzweiterbildung

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterung
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement	
ZF11	Hämostaseologie	
ZF30	Palliativmedizin	
ZF35	Psychoanalyse	
ZF36	Psychotherapie	

B-2.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	12 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	1 Vollkräfte	

B-2.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterung
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ07	Onkologische Pflege	

B-2.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterung
ZP05	Entlassungsmanagement	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	

B-2.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/ Erläuterung
SP51	Apotheker und Apothekerin	
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP22	Podologe und Podologin/Fußpfleger und Fußpflegerin	
SP23	Psychologe und Psychologin	
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP46	Sportlehrer und Sportlehrerin/Gymnastiklehrer und Gymnastiklehrerin/Sportpädagoge und Sportpädagogin	
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

B-3 Klinik für Gastroenterologie (0700)

Name des Chefarztes

Dr. med. Horst Ahrens

Hausanschrift

Husener Str. 46

33098 Paderborn

Telefon:+49 (0)5251/702-1500

Fax:+49 (0)5251/702-1599

h.ahrens@bk-paderborn.de



Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

<input checked="" type="checkbox"/>	Hauptabteilung
<input type="checkbox"/>	Belegabteilung
<input type="checkbox"/>	Gemischte Haupt- und Belegabteilung
<input type="checkbox"/>	Nicht bettenführende Abteilung/sonstige Organisationseinheit

B-3.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Für Gesundheit in Magen und Darm

Die Klinik für Gastroenterologie deckt überregional die Schwerpunktversorgung für Paderborn und Umgebung ab, denn sie bietet das gesamte Spektrum der endoskopischen und sonographischen Verfahren an und ist räumlich und apparativ auf dem neuesten Stand. Patienten werden somit optimal behandelt, überwacht und nachbeobachtet.

Dr. Ahrens und sein Team führen pro Jahr ca. 9.000 endoskopische Untersuchungen und Behandlungen durch. Neben der schonenden Entfernung von Darmpolypen, liegt ein Schwerpunkt in der endoskopischen Therapie von Gallenwegserkrankungen (therapeutische ERCP). Die Doppelballonenteroskopie ist ein neues Verfahren der Entdeckung und Behandlung von Dünndarmerkrankungen.

Das Ultraschallzentrum bietet die hochqualifizierte Ultraschalldiagnostik des Bauches, neben der Duplexsonographie (Durchblutungsmessungen im Bauch) und der kontrastverstärkten Sonographie der Leber werden Endosonographien durchgeführt. Dabei wird ein winziger Ultraschallkopf auf einem Endoskop angebracht, das über Magen oder Darm in den Körper eingebracht wird. Hierdurch entstehen hervorragende Bilder aus dem Bauchraum, außerdem lassen sich millimetergenau gezielte Gewebeproben aus dem Brust- und Bauchraum gewinnen.

Die medikamentöse Behandlung der Erkrankungen der Leber, der Bauchspeicheldrüse und der chronischen Darmerkrankungen erfolgt nach den neuesten Erkenntnissen. Die Mitarbeiter werden intensiv intern und extern fortgebildet. Neben der optimalen Behandlung ist ihnen die menschliche Betreuung der Patienten mit chronischen Erkrankungen (z.B. Hepatitis, Leberzirrhose, chronisch entzündliche Darmerkrankungen) besonders wichtig. Die Ärzte der Klinik für Gastroenterologie arbeiten eng mit den Hausärzten und mit den anderen Kliniken des Hauses sowie anderen Spezialabteilungen und Krankenhäusern zusammen. Sie sind beteiligt am Darmzentrum und halten den engen interdisziplinären Kontakt mit der chirurgischen Abteilung, um schnellstmöglich eine optimierte Therapie für den Patienten einzuleiten.

Aufgrund des onkologischen Schwerpunktes im Brüderkrankenhaus St. Josef Paderborn beteiligen sich die Gastroenterologen an der wöchentlichen Tumorkonferenz. Hier wird die optimale Tumorthherapie mit den anderen Fachabteilungen abgesprochen. Tumorpatienten erfahren eine langfristige, wenn nötig auch palliativ-medizinische Begleitung, auf die die Ärzte großen Wert legen. Auch in fortgeschrittenen Stadien lassen sich z.B. Einengungen der Speiseröhre, des Darmes oder der Gallenwege mit Dehnungsbehandlungen oder Stents (Metallgitterrohrchen) beseitigen.

Medizinisches Leistungsspektrum

Endoskopiezentrum

- Gastroskopie und Coloskopie
- Gallenwegsdarstellungen (ERCP) mit Steinentfernungen, Steinertrümmerungen auch mittels Ultraschall (ESWL), Endoprotheseneinlagen, Gallenwegsableitungen durch die Haut
- Behandlung von Verengungen in Speiseröhre und Magen-Darmtrakt durch Ballondilatation, Bougierung, Laserung, Stenteinlage
- Blutungsbehandlung
- Einlage von Ernährungssonden (PEG)
- Proktoskopie mit Behandlung von Enddarmkrankungen

Ultraschallzentrum

- Sämtliche Verfahren inkl. Farbduplex (außer Herzultraschall)
- Kontrastverstärkte Sonographie der Leber
- Endosonographie (Bauchraum und Brustraum) mit endosonographisch gesteuerten Punktionen
- Drainagen von Cysten im Bauchraum
- Ultraschallgesteuerte Punktionen

Station

- Behandlung der Erkrankungen der Verdauungsorgane und der Leber
- Interdisziplinäre Diagnostik und Behandlung von Tumorerkrankungen des Bauchraums

Schwerpunkte

- Doppelballonenteroskopie
- Stentimplantation im gesamten Gastrointestinaltrakt
- Therapeutische ERCP
- Endosonographie
- Kontrastmittelsonographie

B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/ Erläuterung
SA08	Teeküche für Patienten	
SA12	Balkon/ Terrasse	
SA15	Internetanschluss am Bett/ im Zimmer	
SA16	Kühlschrank	

B-3.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

B-3.5.1 Vollstationäre Fallzahl 2016

B-3.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
K29	226	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms
K52	196	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht
K57	97	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
D12	70	Gutartiger Tumor des Dickdarms, des Darmausganges bzw. des Anus
K80	70	Gallensteinleiden
R10	65	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
K56	58	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
K21	57	Krankheit der Speiseröhre durch Rückfluss von Magensaft
A09	50	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger
K66	50	Sonstige Krankheit des Bauchfells (Peritoneum)

B-3.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
1-632	2045	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
1-440	1714	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
1-650	1606	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
1-444	1118	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
1-653	524	Untersuchung des Enddarms durch eine Spiegelung
5-513	320	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung
5-452	286	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
5-469	191	Sonstige Operation am Darm
5-493	174	Operative Behandlung von Hämorrhoiden
1-441	110	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Leber, den Gallenwegen bzw. der Bauchspeicheldrüse mit einer Nadel durch die Haut
5-482	102	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Mastdarms (Rektum) mit Zugang über den After
5-431	88	Operatives Anlegen einer Magensonde durch die Bauchwand zur künstlichen Ernährung

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-429	87	Sonstige Operation an der Speiseröhre
1-640	80	Untersuchung der Gallengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms
1-631	76	Untersuchung der Speiseröhre und des Magens durch eine Spiegelung
5-489	74	Sonstige Operation am Mastdarm (Rektum)
3-053	46	Ultraschall des Magens mit Zugang über die Speiseröhre
3-056	44	Ultraschall der Bauchspeicheldrüse mit Zugang über die Speiseröhre
5-449	44	Sonstige Operation am Magen
3-05a	35	Ultraschall des Gewebes hinter der Bauchhöhle mit Zugang über die Speiseröhre
1-630	30	Untersuchung der Speiseröhre durch eine Spiegelung
3-058	23	Ultraschall des Mastdarms (Rektum) mit Zugang über den After
3-051	22	Ultraschall der Speiseröhre mit Zugang über den Mund
8-153	18	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in die Bauchhöhle mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
5-422	17	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Speiseröhre
5-433	17	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Magens
3-055	16	Ultraschall der Gallenwege mit Zugang über die Speiseröhre

B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

- Diagnostische und therapeutische Endoskopie (Magenspiegelung, Darmspiegelung, Spiegelung der Gallenwege)
- Behandlung von Hämorrhoiden und anderen Erkrankungen des Afterbereiches.

B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
1-650	278	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
1-444	264	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
1-632	79	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
1-440	73	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
1-653	63	Untersuchung des Enddarms durch eine Spiegelung
5-452	60	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
5-469	31	Sonstige Operation am Darm
5-482	13	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Mastdarms (Rektum) mit Zugang über den After
5-489	11	Sonstige Operation am Mastdarm (Rektum)
1-652	≤5	Untersuchung des Darmes durch eine Spiegelung über einen künstlichen Darmausgang

B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-3.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden
 Nicht vorhanden

B-3.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden
 Nicht vorhanden

B-3.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung
AA01	Angiographie/ DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung
AA03	Belastungs-EKG/ Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung
AA05	Bodyplethysmographie	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem
AA06	Brachytherapiegerät	Bestrahlung von „innen“
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	Eigenblutaufbereitungsgerät
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung
AA12	Gastroenterologische Endoskope	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmachlabor)	
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)	
AA16	Geräte zur Strahlentherapie	
AA18	Hochfrequenztherapiegerät	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik
AA19	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung
AA20	Laser	
AA21	Lithotripter (ESWL)	Stoßwellen-Steinerstörung
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse
AA24	OP-Navigationsgerät	
AA26	Positronenemissionstomograph (PET)/ PET-CT	Schnittbildverfahren in der Nuklearmedizin, Kombination mit Computertomographie möglich
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall
AA30	SPECT (Single-Photon-Emissionscomputertomograph)	Schnittbildverfahren unter Nutzung eines Strahlenkörperchens
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung	
AA32	Szintigraphiescanner/Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten
AA33	Uroflow/ Blasendruckmessung	
AA35	Gerät zur analen Sphinktermanometrie	Afterdruckmessungsgerät
AA36	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeverödung mittels Argon-Plasma
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung
AA38	Beatmungsgeräte/ CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen
AA41	Gerät zur Durchflusszytometrie/FACS-Scan	Gerät zur Zellzahlmessung und Zellsortenunterscheidung in Flüssigkeiten
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren
AA46	Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel
AA47	Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene
AA50	Kapselendoskop	Verschluckbares Spiegelgerät zur Darmspiegelung
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen

AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät
AA55	MIC-Einheit (minimal invasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie
AA56	Protonentherapie	Bestrahlungen mit Wasserstoff-Ionen
AA58	24 h Blutdruck-Messung	
AA59	24 h EKG-Messung	
AA61	Gerät zur 3-D-Bestrahlungsplanung	Bestrahlungsplanung in drei Dimensionen

B-3.12 Personelle Ausstattung

B-3.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärztinnen/Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	8 Vollkräfte	
- davon Fachärztinnen/-ärzte	5 Vollkräfte	

B-3.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Ergänzung
AQ63	Allgemeinmedizin	
AQ23	Innere Medizin	
AQ26	Innere Medizin und SP Gastroenterologie	

B-3.12.1.3 Zusatzweiterbildung

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterung
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement	
ZF30	Palliativmedizin	
ZF34	Proktologie	
ZF38	Röntgendiagnostik	
ZF42	Spezielle Schmerztherapie	

B-3.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	16 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	2 Vollkräfte	

B-3.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterung
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

B-3.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterung
ZP02	Bobath	
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik	
ZP05	Entlassungsmanagement	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	
ZP15	Stomapflege	
ZP16	Wundmanagement	

B-3.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/ Erläuterung
SP51	Apotheker und Apothekerin	
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP22	Podologe und Podologin/Fußpfleger und Fußpflegerin	
SP23	Psychologe und Psychologin	
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP46	Sportlehrer und Sportlehrerin/Gymnastiklehrer und Gymnastiklehrerin/Sportpädagoge und Sportpädagogin	
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

B-4 Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie (1500)

Name der Chefärztin

Dr. med. Ricarda Diller



Hausanschrift

Husener Str. 46
33098 Paderborn
Telefon: +49 (0)5251/702-1100
Fax: +49 (0)5251/702-1199
r.diller@bk-paderborn.de

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

<input checked="" type="checkbox"/>	Hauptabteilung
<input type="checkbox"/>	Belegabteilung
<input type="checkbox"/>	Gemischte Haupt- und Belegabteilung
<input type="checkbox"/>	Nicht bettenführende Abteilung/sonstige Organisationseinheit

B-4.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich 4	Kommentar/ Erläuterung
VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen	
VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen z. B. Thrombosen, Krampfadern; Ulcus cruris (offenes Bein)	
VC21	Endokrine Chirurgie	
VC22	Magen-Darm-Chirurgie z. B. Hernienchirurgie, Koloproktologie	
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	
VC24	Tumorchirurgie	
VC62	Portimplantation	
VC55	Minimalinvasive laparoskopische Operationen	
VC56	Minimalinvasive endoskopische Operationen	
VC58	Spezialsprechstunde	
VC67	Chirurgische Intensivmedizin	

Fachübergreifende Zusammenarbeit für eine optimale Patientenversorgung

Das besondere Anliegen der in der Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie tätigen Ärzte ist die optimale Behandlung von Karzinompatienten.

Als onkologisches Schwerpunktkrankenhaus - mit den Kliniken für Gastroenterologie, Strahlentherapie, Hämatologie und Internistische Onkologie, Nuklearmedizin, Allgemein- und Visceralchirurgie und der Pathologie unter einem Dach - ist das Ärzteteam des Hauses in der Lage, krebserkrankte Patienten interdisziplinär optimal zu diagnostizieren und zu behandeln.

Im Rahmen der regelmäßig stattfindenden gemeinsamen onkologischen Konferenzen der oben aufgeführten Kliniken wird das Krankheitsbild jedes Patienten besprochen und ein individueller Diagnostik- und Therapieplan erstellt. Somit erhält jeder Patient durch ein Team von Spezialisten seine optimale Behandlung.

Neben der Allgemeinchirurgie bildet die Visceralchirurgie als Spezialisierung auf alle Eingriffe im Bauchraum, an der Bauchwand und an den Drüsen einen besonderen Schwerpunkt. Viele Eingriffe werden minimal-invasiv durchgeführt, insbesondere werden endoskopische Verfahren mit kleinen Zugängen zum Bauchraum eingesetzt. Zum Spektrum der minimal-invasiven Chirurgie gehören die Entfernung der Gallenblase und des Wurmfortsatzes, die Entfernung von gutartigen Dickdarmgeschwulsten bei Divertikulitis, die Behandlung von Vorfällen des Enddarmes und die Lösung von Verwachsungen. Außerdem können Tumore des Magen-Darm-Traktes z. T. minimal-invasiv entfernt werden wie auch die Versorgung von Leisten-, Narben- und Zwerchfellbrüchen endoskopisch erfolgen kann.

Diese minimal-invasiven Verfahren führen zu geringeren Schmerzen und einer schnelleren Erholungsphase nach der Operation und dadurch zu einem kürzeren stationären Aufenthalt.

Zur fachgerechten und qualitätsgesicherten Behandlung von Patienten mit einem Darmtumor werden alle Patienten mit Dickdarmtumoren im Darmzentrum nach einem einheitlichen und umfassenden Gesamtkonzept betreut. Die meisten Dickdarm-Eingriffe werden nach dem so genannten Fast-Track-Prinzip zur schnelleren Rehabilitation des Patienten durchgeführt.

Im Rahmen der endokrinen Chirurgie werden Operationen aller Schweregrade an der Schilddrüse und der Nebenschilddrüse unter Einsatz von Neuromonitoring der Stimmbandnerven und - falls erforderlich - unter Einsatz des Parathormonschnelltests durchgeführt.

Es werden Operationen an den Nebennieren und der Bauchspeicheldrüse ggf. auch minimal-invasiv durchgeführt. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Proktologie mit der Enddarmchirurgie. Dabei werden zum einen Fisteln, Abszesse, Fissuren und Hämorrhoiden (gegebenenfalls mit Klammernahtgerät) behandelt, wie auch Endosonographien zur Beurteilung von Mastdarmtumoren durchgeführt und kleinere Mastdarmtumore schonend ohne Bauchschnitt (Vollwandexzision) entfernt.

Auch können operative Wiederherstellungen des Schließmuskels vorgenommen werden. Die Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie ist als Beratungsstelle der Deutschen Kontinenzgesellschaft zertifiziert. In Zusammenarbeit mit der Klinik für Gastroenterologie und der Klinik für Diagnostische Radiologie wird eine interdisziplinäre Beckenbodendiagnostik (Rektoskopie und Proktoskopie sowie Endosonographie, Coloskopie, konventionelle CT-Untersuchung bis hin zur MR-Defäkographie) durchgeführt, um so die verschiedenen Ursachen der Inkontinenz und Obstipation zu diagnostizieren und zu therapieren.

Das Team der Chirurgie sieht seine Aufgabe in einer schmerzarmen, effektiven und sicheren chirurgischen Behandlung der Patienten.

B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/ Erläuterung
SA08	Teeküche für Patienten	
SA12	Balkon/ Terrasse	
SA15	Internetanschluss am Bett/ im Zimmer	
SA16	Kühlschrank	

B-4.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

B-4.5.1 Vollstationäre Fallzahl
1486

B-4.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
K80	179	Gallensteinleiden
K40	132	Leistenbruch (Hernie)
K35	114	Akute Blinddarmentzündung
R10	95	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
K56	76	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
K57	72	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
L03	59	Eitrige, sich ohne klare Grenzen ausbreitende Entzündung in tiefer liegendem Gewebe - Phlegmone
K43	55	Bauchwandbruch (Hernie)
E04	54	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse
C18	53	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)

B-4.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-511	202	Operative Entfernung der Gallenblase
1-444	198	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
5-530	141	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
5-470	124	Operative Entfernung des Blinddarms
5-916	122	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
5-541	121	Operative Eröffnung der Bauchhöhle bzw. des dahinter liegenden Gewebes
5-469	113	Sonstige Operation am Darm
5-893	107	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
5-455	104	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms
5-399	86	Sonstige Operation an Blutgefäßen
5-069.4	75	Neuromonitoring
5-069	72	Sonstige Operation an Schilddrüse bzw. Nebenschilddrüsen
1-654	67	Untersuchung des Mastdarms durch eine Spiegelung

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-894	59	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
5-536	57	Operativer Verschluss eines Narbenbruchs (Hernie)
5-490	53	Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von Gewebe im Bereich des Anus
5-895	45	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
1-653	40	Untersuchung des Enddarms durch eine Spiegelung
5-892	40	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut
5-061	37	Operative Entfernung einer Schilddrüsenhälfte
5-897	37	Operative Sanierung einer Steißbeinfistel (Sinus pilonidalis)
5-484	34	Operative Mastdarmentfernung (Rektumresektion) mit Beibehaltung des Schließmuskels
5-493	32	Operative Behandlung von Hämorrhoiden
5-062	28	Sonstige teilweise Entfernung der Schilddrüse
1-694	22	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung
5-454	20	Operative Dünndarmentfernung

B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

- Allgemeinchirurgische Sprechstunde
- Visceralchirurgische Sprechstunde
- Endokrine Sprechstunde
- Proktologische Sprechstunde
- Notfallambulanz

B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-892	317	Andere Inzision an Haut und Unterhaut
5-530	60	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
5-900	53	Operative Wiederherstellung und Rekonstruktion von Haut und Unterhaut
5-399	24	Porteinlage
5-49	23	Operationen am Anus
5-401	9	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße
5-399	8	Sonstige Operation an Blutgefäßen
5-87	6	Exzision und Resektion der Mamma
5-534	6	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)
1-424	≤5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Knochenmark ohne operativen Einschnitt
5-536	≤5	Operativer Verschluss eines Narbenbruchs (Hernie)
5-894	≤5	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
5-897	≤5	Operative Sanierung einer Steißbeinfistel (Sinus pilonidalis)

B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-4.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden
 Nicht vorhanden

B-4.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden
 Nicht vorhanden

B-4.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung
AA01	Angiographie/ DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung
AA03	Belastungs-EKG/ Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung
AA05	Bodyplethysmographie	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem
AA06	Brachytherapiegerät	Bestrahlung von „innen“
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	Eigenblutaufbereitungsgerät
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung
AA12	Gastroenterologische Endoskope	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmachlabor)	
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)	
AA16	Geräte zur Strahlentherapie	
AA18	Hochfrequenztherapiegerät	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik
AA19	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung
AA20	Laser	
AA21	Lithotripter (ESWL)	Stoßwellen-Steinerstörung
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse
AA24	OP-Navigationsgerät	
AA26	Positronenemissionstomograph (PET)/ PET-CT	Schnittbildverfahren in der Nuklearmedizin, Kombination mit Computertomographie möglich
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall
AA30	SPECT (Single-Photon-Emissionscomputertomograph)	Schnittbildverfahren unter Nutzung eines Strahlenkörperchens
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung	
AA32	Szintigraphiescanner/Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten
AA33	Uroflow/ Blasendruckmessung	
AA35	Gerät zur analen Sphinktermanometrie	Afterdruckmessungsgerät
AA36	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeerödung mittels Argon-Plasma
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung
AA38	Beatmungsgeräte/ CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen
AA41	Gerät zur Durchflusszytometrie/FACS-Scan	Gerät zur Zellzahlmessung und Zellsortenunterscheidung in Flüssigkeiten
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren
AA46	Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreatocograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel
AA47	Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene
AA50	Kapselendoskop	Verschluckbares Spiegelgerät zur Darmspiegelung
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen

AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät
AA55	MIC-Einheit (minimal invasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie
AA56	Protonentherapie	Bestrahlungen mit Wasserstoff-Ionen
AA58	24 h Blutdruck-Messung	
AA59	24 h EKG-Messung	
AA61	Gerät zur 3-D-Bestrahlungsplanung	Bestrahlungsplanung in drei Dimensionen

B-4.12 Personelle Ausstattung

B-4.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärztinnen/Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	8 Vollkräfte	
- davon Fachärztinnen/-ärzte	5 Vollkräfte	

B-4.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Ergänzung
AQ06	Allgemeine Chirurgie	
AQ63	Allgemeinmedizin	
AQ13	Viszeralchirurgie	

B-4.12.1.3 Zusatzweiterbildung

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterung
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF34	Proktologie	

B-4.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	18 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	1 Vollkräfte	

B-4.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterung
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

B-4.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterung
ZP05	Entlassungsmanagement	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	
ZP15	Stomapflege	
ZP16	Wundmanagement	

B-4.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/ Erläuterung
SP51	Apotheker und Apothekerin	
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP36	Entspannungspädagoge und Entspannungspädagogin/Entspannungstherapeut und Entspannungstherapeutin/Entspannungstrainer und Entspannungstrainerin (mit psychologischer, therapeutischer und pädagogischer Vorbildung)/Heileurhythmielehrer und Heileurhythmielehrerin/Feldenkraislehrer und Feldenkraislehrerin	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	
SP39	Heilpraktiker und Heilpraktikerin/Homöopath und Homöopathin	
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP23	Psychologe und Psychologin	
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP46	Sportlehrer und Sportlehrerin/Gymnastiklehrer und Gymnastiklehrerin/Sportpädagogin und Sportpädagogin	
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

B-5 Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie (1600)

Name des Chefarztes

Dr. med. Wilhelm Dée

Hausanschrift

Husener Str. 46

33098 Paderborn

Telefon:+49 (0)5251/702-1160

Fax:+49 (0)5251/702-1199

w.dee@bk-paderborn.de



Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

<input checked="" type="checkbox"/>	Hauptabteilung
<input type="checkbox"/>	Belegabteilung
<input type="checkbox"/>	Gemischte Haupt- und Belegabteilung
<input type="checkbox"/>	Nicht bettenführende Abteilung/sonstige Organisationseinheit

B-5.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich 5	Kommentar/ Erläuterung
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen	
VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken	
VC28	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik	
VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren	
VC30	Septische Knochenchirurgie	
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	
VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	
VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	
VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	
VC63	Amputationschirurgie	
VO15	Fußchirurgie	
VO16	Handchirurgie	
VO19	Schulterchirurgie	
VO20	Sportmedizin/Sporttraumatologie	
VC65	Wirbelsäulenchirurgie	

Unfall- und handchirurgische Kompetenz

Als Unfallchirurgen behandeln Dr. Dée und sein Team aus zwei Oberärzten und vier Assistenten alle Verletzungen und deren Folgen. Der Klinik stehen 44 Betten zur Verfügung.

Jährlich werden rund 1.600 Patienten stationär, 600 ambulant operativ versorgt und etwa 19.000 Patienten ambulant behandelt. Die Klinik versorgt jährlich ca. 2.000 Arbeitsunfälle und ist zum Schwerverletztenartenverfahren der Berufsgenossenschaften zugelassen.

Die Unfallchirurgie kooperiert unter dem gemeinsamen Dach eines Kompetenzzentrums für Traumatologie und Orthopädie eng mit der Klinik für Orthopädie. Ziel ist die gemeinsame Ressourcennutzung, die Kompetenzbündelung und Optimierung der Versorgungsqualität rund um den Bewegungsapparat.

Die effiziente Behandlung gerade von Schwerstverletzten ergibt sich besonders durch die enge Kooperation mit Experten aus anderen Fachgebieten wie den Kliniken für Allgemein- und Visceralchirurgie, Anästhesie, Intensivmedizin, Urologie und Diagnostische Radiologie. Die Behandlung von schwerstverletzten Patienten hat in den letzten drei Jahrzehnten sprunghafte Fortschritte gemacht. Voraussetzung ist das Funktionieren der Rettungskette, also das reibungslose Ineinandergreifen der verschiedenen Stadien, die ein Schwerstverletzter möglichst rasch und organisatorisch unkompliziert durchlaufen sollte (Rettung, Sofortmaßnahmen, klinische unfallchirurgische Behandlung, Intensivstation, Rehabilitation). Im Rahmen der Qualitätssicherung in der Versorgung von Schwerstunfallverletzten ist die Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie Mitglied im Traumaregister der deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie (DGU) und als regionales Traumazentrum im Traumanetzwerk OWL zertifiziert.

Unser Ziel ist, bei einer von Anfang an guten und effizienten Therapie, die vollständige und schnelle Rehabilitation. Moderne Behandlungsverfahren und minimal-invasive Eingriffe erlauben heute eine schnellere Rehabilitation des Patienten. Hieran sind auch die leistungsfähige Physiotherapie des Gesundheitszentrums mit der Möglichkeit der ambulanten erweiterten Physiotherapie (EAP), der Ergotherapie wie auch der kompetente Sozialdienst und ein wöchentlicher Besuchsdienst der Berufsgenossenschaften für Verletzte direkt im Hause beteiligt.

B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/ Erläuterung
SA08	Teeküche für Patienten	
SA12	Balkon/ Terrasse	
SA15	Internetanschluss am Bett/ im Zimmer	
SA16	Kühlschrank	

B-5.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

B-5.5.1 Vollstationäre Fallzahl 1983

B-5.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
S82	169	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
S72	159	Knochenbruch des Oberschenkels
S06	152	Verletzung des Schädelinneren
S52	136	Knochenbruch des Unterarmes
S42	102	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
S83	100	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder
M23	74	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes
S32	72	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens
L03	70	Eitrige, sich ohne klare Grenzen ausbreitende Entzündung in tiefer liegendem Gewebe - Phlegmone
S62	59	Knochenbruch im Bereich des Handgelenkes bzw. der Hand

B-5.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-893	461	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
5-810	319	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung
5-812	314	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
5-811	292	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
5-794	279	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
5-787	249	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
5-916	245	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
5-800	244	Erneute operative Begutachtung und Behandlung nach einer Gelenkoperation
5-900	236	Einfacher operativer Verschluss der Haut bzw. der Unterhaut nach Verletzungen, z.B. mit einer Naht
5-841	215	Operation an den Bändern der Hand
5-840	204	Operation an den Sehnen der Hand
5-056	199	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion
5-790	152	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
5-849	150	Sonstige Operation an der Hand
5-892	150	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut
5-780	106	Operativer Einschnitt in Knochengewebe bei einer keimfreien oder durch Krankheitserreger verunreinigten Knochenkrankheit
5-851	100	Durchtrennung von Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen
5-793	98	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
5-782	96	Operative Entfernung von erkranktem Knochengewebe
5-844	94	Erneute operative Begutachtung und Behandlung der Gelenke der Hand außer dem Handgelenk

B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

- Berufsgenossenschaftliche Sammelbesuchs-Sprechstunde
- Handchirurgische Sprechstunde
- Kniechirurgische Sprechstunde
- Osteosynthesen-Endoprothesen / BG-Sprechstunde
- Schulterchirurgische Sprechstunde

B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-841	214	Operation an den Bändern der Hand
5-787	136	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
5-056	124	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nerven oder zur Aufhebung der Nervenfunktion
5-845	63	Operative Entfernung der Gelenkinnenhaut an der Hand
5-849	32	Sonstige Operation an der Hand
5-840	22	Operation an den Sehnen der Hand
5-790	8	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
5-850	6	Operativer Einschnitt an Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen
5-851	≤5	Durchtrennung von Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen
5-893	≤5	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
5-041	≤5	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe von Nerven
5-844	≤5	Erneute operative Begutachtung und Behandlung der Gelenke der Hand außer dem Handgelenk
5-892	≤5	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut
5-894	≤5	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
5-903	≤5	Hautverpflanzung aus dem der Wunde benachbarten Hautareal

B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-5.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

<input checked="" type="checkbox"/> Vorhanden	<input type="checkbox"/> Nicht vorhanden
---	--

B-5.10.2 Stationäre BG-Zulassung

<input checked="" type="checkbox"/> Vorhanden	<input type="checkbox"/> Nicht vorhanden
---	--

B-5.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung
AA01	Angiographie/ DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung
AA03	Belastungs-EKG/ Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung
AA05	Bodyplethysmographie	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem
AA06	Brachytherapiegerät	Bestrahlung von „innen“
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	Eigenblutauflbereitungsgerät
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung
AA12	Gastroenterologische Endoskope	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmachlabor)	
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)	
AA16	Geräte zur Strahlentherapie	
AA18	Hochfrequenztherapiegerät	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik
AA19	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung
AA20	Laser	
AA21	Lithotripter (ESWL)	Stoßwellen-Steinerstörung
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse
AA24	OP-Navigationsgerät	
AA26	Positronenemissionstomograph (PET)/ PET-CT	Schnittbildverfahren in der Nuklearmedizin, Kombination mit Computertomographie möglich
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall
AA30	SPECT (Single-Photon-Emissionscomputertomograph)	Schnittbildverfahren unter Nutzung eines Strahlenkörperchens
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung	
AA32	Szintigraphiescanner/Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten
AA33	Uroflow/ Blasendruckmessung	
AA35	Gerät zur analen Sphinktermanometrie	Afterdruckmessungsgerät
AA36	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeerödung mittels Argon-Plasma
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung
AA38	Beatmungsgeräte/ CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen
AA41	Gerät zur Durchflusszytometrie/FACS-Scan	Gerät zur Zellzahlmessung und Zellsortenunterscheidung in Flüssigkeiten
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren
AA46	Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreatocograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel
AA47	Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene
AA50	Kapselendoskop	Verschluckbares Spiegelgerät zur Darmspiegelung
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen

AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät
AA55	MIC-Einheit (minimal invasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie
AA56	Protonentherapie	Bestrahlungen mit Wasserstoff-Ionen
AA58	24 h Blutdruck-Messung	
AA59	24 h EKG-Messung	
AA61	Gerät zur 3-D-Bestrahlungsplanung	Bestrahlungsplanung in drei Dimensionen

B-5.12 Personelle Ausstattung

B-5.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärztinnen/Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	7 Vollkräfte	
- davon Fachärztinnen/-ärzte	3 Vollkräfte	

B-5.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Ergänzung
AQ06	Allgemeine Chirurgie	
AQ63	Allgemeinmedizin	
AQ09	Kinderchirurgie	
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie	
AQ49	Physikalische und Rehabilitative Medizin	
AQ62	Unfallchirurgie	

B-5.12.1.3 Zusatzweiterbildung

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterung
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement	
ZF12	Handchirurgie	
ZF15	Intensivmedizin	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF43	Spezielle Unfallchirurgie	
ZF44	Sportmedizin	

B-5.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	24 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	1 Vollkräfte	

B-5.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterung
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

B-5.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterung
ZP01	Basale Stimulation	
ZP02	Bobath	
ZP03	Diabetes	
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik	
ZP05	Entlassungsmanagement	
ZP06	Ernährungsmanagement	
ZP09	Kontinenzberatung	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP11	Notaufnahme	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	
ZP14	Schmerzmanagement	
ZP15	Stomapflege	
ZP16	Wundmanagement	

B-5.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/ Erläuterung
SP51	Apotheker und Apothekerin	
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP36	Entspannungspädagoge und Entspannungspädagogin/Entspannungstherapeut und Entspannungstherapeutin/Entspannungstrainer und Entspannungstrainerin (mit psychologischer, therapeutischer und pädagogischer Vorbildung)/Heileurhythmielehrer und Heileurhythmielehrerin/Feldenkraislehrer und Feldenkraislehrerin	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	
SP39	Heilpraktiker und Heilpraktikerin/Homöopath und Homöopathin	
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP23	Psychologe und Psychologin	
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP46	Sportlehrer und Sportlehrerin/Gymnastiklehrer und Gymnastiklehrerin/Sportpädagoge und Sportpädagogin	
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

B-6 Klinik für Thoraxchirurgie (2000)

Name des Chefarztes

Dr. med. Guido Scholz

Hausanschrift

Husener Str. 46
33098 Paderborn
Telefon: +49 (0)5251/702-1130
Fax: +49 (0)5251/702-1199
g.scholz@bk-paderborn.de



Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

<input checked="" type="checkbox"/>	Hauptabteilung
<input type="checkbox"/>	Belegabteilung
<input type="checkbox"/>	Gemischte Haupt- und Belegabteilung
<input type="checkbox"/>	Nicht bettenführende Abteilung/sonstige Organisationseinheit

B-6.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich 6	Kommentar/ Erläuterung
VC11	Lungenchirurgie	
VC12	Tracheobronchiale Rekonstruktionen bei angeborenen Malformationen	
VC13	Operationen wegen Thoraxtrauma	
VC14	Speiseröhrenchirurgie	
VC15	Thorakoskopische Eingriffe	
VC59	Mediastinoskopie	

Thoraxchirurgie - die Lunge im Fokus

Die Klinik für Thoraxchirurgie ist eine moderne interdisziplinär ausgerichtete Klinik, die über die derzeit fortschrittlichsten Möglichkeiten zur Diagnostik und Behandlung thoraxchirurgisch relevanter Erkrankungen verfügt. Im Rahmen der Deutschen Gesellschaft für Thoraxchirurgie suchen wir den engen Arbeits-, Erfahrungs- und Meinungsaustausch mit in- und ausländischen Wissenschaftlern und Fachgesellschaften, um die Belange der Krankenversorgung nach internationalen Standards, der Lehre (Ausbildung, Weiterbildung, Fortbildung) und der Forschung wahr zu nehmen.

Die Thoraxchirurgie umfasst die Erkennung, Diagnostik, konservative, operative und postoperative Behandlung von Erkrankungen, Verletzungen und Fehlbildungen der Lunge und ihrer Gefäße mit angrenzenden Herzabschnitten, der mediastinalen Organe, des Zwerchfelles, der Brustwand und der gebietsbezogenen Intensivmedizin, der Nachsorge und einschließlich der Qualitätssicherung.

Die Organerhaltung steht hierbei besonders im Vordergrund. Früher musste häufig bei zentralen Tumoren der betroffene Lungenflügel komplett entfernt werden. Die heute angewandten chirurgischen Techniken haben das Ziel der Organerhaltung. Durch plastische Operationsverfahren an den Bronchien und Gefäßen kann auch bei zentralem Tumorbefall ein Lungenlappen erhalten werden. Auch werden die thorakoskopischen minimal-invasiven Operationsverfahren angeboten, deren Anteil über 50% der Eingriffe beträgt.

Die fachliche Verknüpfung der Thoraxchirurgie mit der Pneumologie unter Einbezug der Onkologie und Strahlentherapie im Haus zu einem Lungenzentrum machen eine - der Lungenerkrankung des Patienten entsprechende - klinische Behandlung mit optimierten Wegen und fachübergreifenden Lösungen auf hohem diagnostischen und therapeutischen Niveau möglich. Wir pflegen außerdem eine enge Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Ärzten und Lungenfachärzten, um Ihnen eine kurzfristige und fachlich abgestimmte Behandlung zu ermöglichen.

B-6.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

B-6.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/ Erläuterung
SA08	Teeküche für Patienten	
SA12	Balkon/ Terrasse	
SA15	Internetanschluss am Bett/ im Zimmer	
SA16	Kühlschrank	

B-6.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

B-6.5.1 Vollstationäre Fallzahl
242

B-6.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
C78	47	Absiedlung (Metastase) einer Krebserkrankung in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen
C34	46	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs
J93	27	Luftansammlung zwischen Lunge und Rippen - Pneumothorax
J86	19	Eiteransammlung im Brustkorb
S27	13	Verletzung sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter Organe im Brustkorb
J90	13	Erguss zwischen Lunge und Rippen
M86	9	Knochenmarksentzündung, meist mit Knochenentzündung - Osteomyelitis
C77	9	Vom Arzt nicht näher bezeichnete Absiedlung (Metastase) einer Krebserkrankung in einem oder mehreren Lymphknoten
D86	6	Krankheit des Bindegewebes mit Knötchenbildung - Sarkoidose
J98	≤5	Sonstige Krankheit der Atemwege

B-6.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
1-620	445	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
5-344	98	Operative Entfernung des Brustfells (Pleura)
5-322	78	Operative Entfernung von Lungengewebe, ohne Beachtung der Grenzen innerhalb der Lunge
5-340	75	Operativer Einschnitt in die Brustwand bzw. das Brustfell (Pleura)
1-691	60	Untersuchung des Brustkorbes bzw. des Mittelfells (Mediastinum) durch eine Spiegelung
5-345	58	Verödung des Spaltes zwischen Lunge und Rippen - Pleurodese

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
8-144	51	Einbringen eines Röhrchens oder Schlauchs in den Raum zwischen Lunge und Rippe zur Ableitung von Flüssigkeit (Drainage)
5-333	44	Lösung von Verklebungen zwischen Lunge und Brustwand - Adhäsiolyse
5-399	37	Sonstige Operation an Blutgefäßen
1-430	35	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den Atemwegen bei einer Spiegelung
5-311	23	Anlegen eines vorübergehenden, künstlichen Luftröhrenausganges
5-401	19	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße
5-343	17	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Brustwand
5-323	16	Operative Entfernung eines Lungenabschnitts - Segmentresektion
5-324	15	Operative Entfernung von ein oder zwei Lungenlappen
5-377	13	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)
5-342	9	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Mittelfells (Mediastinum)
5-325	8	Operative Entfernung eines oder zweier Lungenlappen und Teile des angrenzenden Gewebes
5-334	≤5	Wiederherstellende Operation an der Lunge bzw. den Ästen der Luftröhre (Bronchien)
5-346	≤5	Wiederherstellende Operation an der Brustwand

B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

- Thoraxchirurgische Sprechstunde

B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-399	55	Sonstige Operation an Blutgefäßen

B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-6.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

<input type="checkbox"/> Vorhanden	<input checked="" type="checkbox"/> Nicht vorhanden
------------------------------------	---

B-6.10.2 Stationäre BG-Zulassung

<input type="checkbox"/> Vorhanden	<input checked="" type="checkbox"/> Nicht vorhanden
------------------------------------	---

B-6.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung
AA01	Angiographie/ DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung
AA03	Belastungs-EKG/ Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung
AA05	Bodyplethysmographie	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem
AA06	Brachytherapiegerät	Bestrahlung von „innen“
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	Eigenblutauflbereitungsgerät
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung
AA12	Gastroenterologische Endoskope	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor)	
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)	

AA16	Geräte zur Strahlentherapie	
AA18	Hochfrequenztherapiegerät	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik
AA19	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung
AA20	Laser	
AA21	Lithotripter (ESWL)	Stoßwellen-Steinzerstörung
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse
AA24	OP-Navigationsgerät	
AA26	Positronenemissionstomograph (PET)/ PET-CT	Schnittbildverfahren in der Nuklearmedizin, Kombination mit Computertomographie möglich
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall
AA30	SPECT (Single-Photon-Emissionscomputertomograph)	Schnittbildverfahren unter Nutzung eines Strahlenkörperchens
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung	
AA32	Szintigraphiescanner/Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten
AA33	Uroflow/ Blasendruckmessung	
AA35	Gerät zur analen Sphinktermanometrie	Afterdruckmessungsgerät
AA36	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeverödung mittels Argon-Plasma
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung
AA38	Beatmungsgeräte/ CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen
AA41	Gerät zur Durchflusszytometrie/FACS-Scan	Gerät zur Zellzahlmessung und Zellsortenunterscheidung in Flüssigkeiten
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren
AA46	Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreatiograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel
AA47	Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene
AA50	Kapselendoskop	Verschluckbares Spiegelgerät zur Darmspiegelung
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät
AA55	MIC-Einheit (minimal invasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie
AA56	Protonentherapie	Bestrahlungen mit Wasserstoff-Ionen
AA58	24 h Blutdruck-Messung	
AA59	24 h EKG-Messung	
AA61	Gerät zur 3-D-Bestrahlungsplanung	Bestrahlungsplanung in drei Dimensionen

B-6.12 Personelle Ausstattung

B-6.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärztinnen/Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	3 Vollkräfte	
- davon Fachärztinnen/-ärzte	2 Vollkräfte	

B-6.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Ergänzung
AQ06	Allgemeine Chirurgie	
AQ63	Allgemeinmedizin	
AQ12	Thoraxchirurgie	

B-6.12.1.3 Zusatzweiterbildung

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterung
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement	
ZF15	Intensivmedizin	
ZF28	Notfallmedizin	

B-6.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	10 Vollkräfte	

B-6.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterung
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

B-6.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterung
ZP05	Entlassungsmanagement	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	
ZP14	Schmerzmanagement	
ZP16	Wundmanagement	

B-6.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/ Erläuterung
SP51	Apotheker und Apothekerin	
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP36	Entspannungspädagoge und Entspannungspädagogin/Entspannungstherapeut und Entspannungstherapeutin/Entspannungstrainer und Entspannungstrainerin (mit psychologischer, therapeutischer und pädagogischer Vorbildung)/Heileurhythmielehrer und Heileurhythmielehrerin/Feldenkraislehrer und Feldenkraislehrerin	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	
SP39	Heilpraktiker und Heilpraktikerin/Homöopath und Homöopathin	
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP23	Psychologe und Psychologin	
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP46	Sportlehrer und Sportlehrerin/Gymnastiklehrer und Gymnastiklehrerin/Sportpädagoge und Sportpädagogin	
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

B-7 Klinik für Urologie und Kinderurologie (2200)

Name des Chefarztes

Dr. med. Heinz Hoffmann



Hausanschrift

Husener Str. 46
33098 Paderborn
Telefon: +49 (0)5251/702-1600
Fax: +49 (0)5251/702-1699
h.hoffmann@bk-paderborn.de

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

<input checked="" type="checkbox"/>	Hauptabteilung
<input type="checkbox"/>	Belegabteilung
<input type="checkbox"/>	Gemischte Haupt- und Belegabteilung
<input type="checkbox"/>	Nicht bettenführende Abteilung/sonstige Organisationseinheit

B-7.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich 7	Kommentar/ Erläuterung
VU01	Diagnostik und Therapie von tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten	
VU02	Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz	
VU03	Diagnostik und Therapie von Urolithiasis	
VU04	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters	
VU05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems	
VU06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane	
VU07	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems	
VU08	Kinderurologie	
VU09	Neuro-Urologie	
VU10	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase	
VU11	Minimalinvasive laparoskopische Operationen	
VU12	Minimalinvasive endoskopische Operationen	
VU13	Tumorchirurgie	
VU14	Spezialprechstunde	
VU15	Dialyse	
VU17	Prostatazentrum	
VU18	Schmerztherapie	
VU19	Urodynamik/Urologische Funktionsdiagnostik	

Wenn Steine zu Staub werden

Im Zeichen des Heiligen Liborius, Patron der Steinkranken

Zuständige Hauptabteilung für das gesamte Kreisgebiet und die angrenzenden Regionen ist die Klinik für Urologie und Kinderurologie am Brüderkrankenhaus St. Josef Paderborn. Seit Bestehen der Hauptabteilung sind die Patientenzahlen kontinuierlich gestiegen. Im pflegerischen und diagnostischen Bereich kümmern sich 25 Schwestern und Pfleger um das Wohl des Patienten, hinzukommen die im operativen Bereich tätigen Mitarbeiter.

Es gibt nur eine Hauptabteilung Urologie im gesamten Kreisgebiet, das Versorgungsgebiet geht weit darüber hinaus. Um bei der hohen Auslastung dem Anspruch an die Abteilung gerecht zu werden, bedarf es über die personelle Besetzung mit dem hohen Engagement und dem Fachwissen hinaus auch der apparativen Ausstattung.

Es gilt, eine Ausgewogenheit zu finden zwischen menschlicher Zuwendung und den Geräten, um nicht auf eine hauptsächlich apparativ ausgerichtete Medizin zu verfallen. Nur, um eine zeitgemäße und effektive Urologie zu betreiben, ist die Verwendung von Geräten unabdingbar.

Dazu gehört die komplette Ausstattung mit endoskopischen Gerätschaften, die z.B. die minimal-invasiven Maßnahmen, die so genannte Schlüssellochchirurgie ermöglichen. Ein effektives Gerät zur berührungsfreien Zerstörung von Harnleitersteinen ist in der modernen Steintherapie unabdingbar. Die Klinik war in der glücklichen Lage, sehr früh - sozusagen in Pionierzeiten - ein derartiges Gerät zur Verfügung zu haben. Inzwischen findet das 3. Gerät und das ist das zurzeit modernste, in der Abteilung Verwendung. Die Lasertherapie ist ein grundlegender Bestandteil der Behandlung von Harnblasen- und Prostatatumoren. Ein weiteres sehr wirksames Einsatzgebiet ist die Verwendung zur endoskopischen Steinbeseitigung.

Außerordentlich unterstützt wird die urologische Tätigkeit durch die Klinik für Diagnostische Radiologie, die einen Computertomographen und einen Kernspintomographen der neuesten Generation sowie ein PET-CT zur Tumordiagnostik bereithält. Nuklearmedizinische Verfahren, sie haben in der urologischen Diagnostik eine außerordentliche Bedeutung, werden selbstverständlich und routinemäßig im Haus durchgeführt.

Ein pathologisches Institut befindet sich auf dem Klinikgelände. Es genügt höchsten Ansprüchen und ist im Rahmen einer modernen Tumorthherapie unabdingbar.

Bei diesem Aufgebot an sehr kostspieligen Geräten auf höchstem technischem Niveau haben menschliche Zuwendung im pflegerischen als auch im ärztlichen Bereich in einer christlich geprägten Institution einen hohen Stellenwert.

So ist es eine glückliche Fugung, dass der Patronatsheilige der Erzdiözese Paderborn der Heilige Liborius ist, der weltweit als der Schutzpatron der an Harnstein erkrankten Menschen gilt. Dieses Privileg ist für den in Paderborn tätigen Urologen sicherlich eine ganz besondere Verpflichtung.

B-7.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

B-7.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/ Erläuterung
SA08	Teeküche für Patienten	
SA12	Balkon/ Terrasse	
SA15	Internetanschluss am Bett/ im Zimmer	
SA16	Kühlschrank	

B-7.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

B-7.5.1 Vollstationäre Fallzahl
2067

B-7.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
N20	380	Stein im Nierenbecken bzw. Harnleiter
N13	353	Harnstau aufgrund einer Abflussbehinderung bzw. Harnrückfluss in Richtung Niere
C67	208	Harnblasenkrebs
N40	122	Gutartige Vergrößerung der Prostata
C61	108	Prostatakrebs
N39	100	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
N30	65	Entzündung der Harnblase
N35	59	Verengung der Harnröhre
N10	56	Akute Entzündung im Bindegewebe der Nieren und an den Nierenkanälchen
C64	54	Nierenkrebs, ausgenommen Nierenbeckenkrebs

B-7.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
8-137	572	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschiene
8-132	437	Spülung oder Gabe von Medikamenten in die Harnblase
8-110	411	Harnsteinzertrümmerung in Niere und Harnwegen durch von außen zugeführte Stoßwellen
5-573	340	Operative(r) Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre
1-661	195	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung
5-562	173	Operativer Einschnitt in die Harnleiter bzw. Steinentfernung bei einer offenen Operation oder bei einer Spiegelung
8-133	148	Wechsel bzw. Entfernung eines Harnblasenschlauchs (Katheter) über die Bauchdecke
5-601	115	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe der Prostata durch die Harnröhre
5-560	99	Erweiterung des Harnleiters bei einer Operation oder Spiegelung
5-585	85	Operativer Einschnitt in erkranktes Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre
5-604	73	Operative Entfernung der Prostata, der Samenblase und der dazugehörigen Lymphknoten
5-554	72	Operative Entfernung der Niere
5-572	62	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung
5-640	55	Operation an der Vorhaut des Penis
1-334	50	Untersuchung von Harntransport und Harnentleerung
1-665	49	Untersuchung der Harnleiter durch eine Spiegelung
5-570	49	Entfernen von Steinen, Fremdkörpern oder Blutansammlungen in der Harnblase bei einer Spiegelung
5-624	45	Operative Befestigung des Hodens im Hodensack
1-460	41	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Niere, Harnwegen bzw. Prostata durch die Harnröhre

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
1-465	41	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Niere, Harnwegen bzw. männlichen Geschlechtsorganen durch die Haut mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z.B. Ultraschall
5-550	40	Operativer Einschnitt in die Niere, Einbringen eines Schlauches zur Harnableitung aus der Niere, Steinentfernung durch operativen Einschnitt, Erweiterung des Nierenbeckens bzw. Steinentfernung durch eine Spiegelung
8-541	31	Einträufeln von und örtlich begrenzte Therapie mit Krebsmitteln bzw. von Mitteln, die das Immunsystem beeinflussen, in Hohlräume des Körpers
5-603	27	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe der Prostata über einen Bauchschnitt

B-7.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

- Kassenzulassung für Kinder bis zum 6. Lebensjahr und auf Zuweisung vom Urologen
- Ambulante Untersuchungen und Behandlungen für selbstzahlende Patienten und Mitglieder von Privatversicherungen
- Notfallbehandlung und Unfälle
- Ambulante Operationen auch im Kindesalter, wie z.B. die Circumcision und weitere Eingriffe des äußeren Genitales, Behandlung der Varicocele und Hydrocele
- Konsiliaruntersuchungen aus externen Krankenhäusern

B-7.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-640	123	Operation an der Vorhaut des Penis
8-137	80	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschleife
1-661	67	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung
5-611	17	Operativer Verschluss eines Wasserbruchs (Hydrocele) am Hoden
5-572	16	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung
5-624	8	Operative Befestigung des Hodens im Hodensack
1-336	6	Messung der Harnröhrenweite
1-460	≤5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Niere, Harnwegen bzw. Prostata durch die Harnröhre
5-636	≤5	Operative(r) Zerstörung, Verschluss oder Entfernung des Samenleiters - Sterilisationsoperation beim Mann
5-581	≤5	Operative Erweiterung des Harnröhrenausganges
5-630	≤5	Operative Behandlung einer Krampfader des Hodens bzw. eines Wasserbruchs (Hydrocele) im Bereich des Samenstranges
5-641	≤5	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Penis
8-132	≤5	Spülung oder Gabe von Medikamenten in die Harnblase
5-631	≤5	Operatives Entfernen von Gewebe im Bereich der Nebenhoden

B-7.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-7.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

<input type="checkbox"/> Vorhanden	<input checked="" type="checkbox"/> Nicht vorhanden
------------------------------------	---

B-7.10.2 Stationäre BG-Zulassung

<input type="checkbox"/> Vorhanden	<input checked="" type="checkbox"/> Nicht vorhanden
------------------------------------	---

B-7.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung
AA01	Angiographie/ DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung
AA03	Belastungs-EKG/ Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung
AA05	Bodyplethysmographie	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem
AA06	Brachytherapiegerät	Bestrahlung von „innen“
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	Eigenblutauflbereitungsgerät
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung
AA12	Gastroenterologische Endoskope	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmachlabor)	
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)	
AA16	Geräte zur Strahlentherapie	
AA18	Hochfrequenztherapiegerät	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik
AA19	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung
AA20	Laser	
AA21	Lithotripter (ESWL)	Stoßwellen-Steinerstörung
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse
AA24	OP-Navigationsgerät	
AA26	Positronenemissionstomograph (PET)/ PET-CT	Schnittbildverfahren in der Nuklearmedizin, Kombination mit Computertomographie möglich
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall
AA30	SPECT (Single-Photon-Emissionscomputertomograph)	Schnittbildverfahren unter Nutzung eines Strahlenkörperchens
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung	
AA32	Szintigraphiescanner/Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten
AA33	Uroflow/ Blasendruckmessung	
AA35	Gerät zur analen Sphinktermanometrie	Afterdruckmessungsgerät
AA36	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeerödung mittels Argon-Plasma
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung
AA38	Beatmungsgeräte/ CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen
AA41	Gerät zur Durchflusszytometrie/FACS-Scan	Gerät zur Zellzahlmessung und Zellartenunterscheidung in Flüssigkeiten
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren
AA46	Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreatocograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel
AA47	Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene
AA50	Kapselendoskop	Verschluckbares Spiegelgerät zur Darmspiegelung
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen

AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät
AA55	MIC-Einheit (minimal invasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie
AA56	Protonentherapie	Bestrahlungen mit Wasserstoff-Ionen
AA58	24 h Blutdruck-Messung	
AA59	24 h EKG-Messung	
AA61	Gerät zur 3-D-Bestrahlungsplanung	Bestrahlungsplanung in drei Dimensionen

B-7.12 Personelle Ausstattung

B-7.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärztinnen/Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	10 Vollkräfte	
- davon Fachärztinnen/-ärzte	7 Vollkräfte	

B-7.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Ergänzung
AQ60	Urologie	

B-7.12.1.3 Zusatzweiterbildung

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterung
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement	
ZF15	Intensivmedizin	
ZF28	Notfallmedizin	

B-7.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	27 Vollkräfte	

B-7.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterung
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

B-7.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterung
ZP05	Entlassungsmanagement	
ZP09	Kontinenzberatung	
ZP11	Notaufnahme	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	
ZP15	Stomapflege	
ZP16	Wundmanagement	
ZP05	Entlassungsmanagement	
ZP09	Kontinenzberatung	
ZP11	Notaufnahme	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	
ZP15	Stomapflege	
ZP16	Wundmanagement	

B-7.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/ Erläuterung
SP51	Apotheker und Apothekerin	
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP36	Entspannungspädagoge und Entspannungspädagogin/Entspannungstherapeut und Entspannungstherapeutin/Entspannungstrainer und Entspannungstrainerin (mit psychologischer, therapeutischer und pädagogischer Vorbildung)/Heileurhythmielehrer und Heileurhythmielehrerin/Feldenkraislehrer und Feldenkraislehrerin	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	
SP39	Heilpraktiker und Heilpraktikerin/Homöopath und Homöopathin	
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP23	Psychologe und Psychologin	
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP46	Sportlehrer und Sportlehrerin/Gymnastiklehrer und Gymnastiklehrerin/Sportpädagoge und Sportpädagogin	
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

B-8 Klinik für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie (2300)

Name des Chefarztes

Prof. Dr. med. Norbert Lindner



Hausanschrift

Husener Str. 46
33098 Paderborn
Telefon: +49 (0)5251/702-1201
Fax: +49 (0)5251/702-1299
n.lindner@bk-paderborn.de

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

<input checked="" type="checkbox"/>	Hauptabteilung
<input type="checkbox"/>	Belegabteilung
<input type="checkbox"/>	Gemischte Haupt- und Belegabteilung
<input type="checkbox"/>	Nicht bettenführende Abteilung/sonstige Organisationseinheit

B-8.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich 8	Kommentar/ Erläuterung
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	
VO02	Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes	
VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens	
VO04	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien	
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	
VO06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln	
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen	
VO08	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes	
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien	
VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	
VO11	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane	
VO12	Kinderorthopädie	
VO13	Spezialsprechstunde	
VO14	Endoprothetik	
VO15	Fußchirurgie	
VO16	Handchirurgie	
VO17	Rheumachirurgie	
VO18	Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie	
VO19	Schulterchirurgie	
VO20	Sportmedizin/Sporttraumatologie	
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen	
VC65	Wirbelsäulenchirurgie	
VC66	Arthroskopische Operationen	

Minimal-invasive Techniken revolutionieren Orthopädie

Aufgabe der Klinik für Orthopädie und orthopädische Chirurgie ist die Diagnostik und Therapie der gesamten orthopädischen Erkrankungen. Die Therapie umfasst konservative und operative Maßnahmen. Schwerpunkte sind u.a. die Endoprothetik (Hüft-, Knie-, Schulter- und Sprunggelenk), die Wirbelsäulenchirurgie, die Arthroskopie, die Korrektur von Deformitäten sowie die Behandlung aller Erkrankungen des Stützgewebes. Durch die Kooperation mit ortsansässigen Werkstätten können Schuhzurichtungen und orthopädische Hilfsmittel einschließlich Prothesen und Orthesen verordnet werden. In der Diagnostik zählen Sonographie, Computer- und Kernspintomographie sowie Szintigraphie zu den gängigen Untersuchungsmethoden.

Es existiert eine gute, enge fachübergreifende Zusammenarbeit mit den anderen Fachkliniken des Hauses und dem Gesundheitszentrum für die Krankengymnastik, Physio- und Schmerztherapie. Außerhalb des Hauses kooperiert die Klinik mit Rehabilitationskliniken, ambulanten Sport-, Reha- und manualtherapeutischen Einrichtungen sowie verschiedenen Universitäten.

Schnell wieder topfit nach der Gelenkoperation

Die zeitgemäße Endoprothetik der großen Gelenke ist ein Hauptarbeitsgebiet der Klinik für Orthopädie und orthopädische Chirurgie. Es wurden Spezialinstrumente weiterentwickelt, um den Hautschnitt zur Prothesenimplantation möglichst kurz zu halten. So können wichtige Weichteilstrukturen, wie Muskeln, Bänder und Sehnen, maximal geschont werden. Auf Bluttransfusionen und Wunddrainagen kann dadurch weitestgehend verzichtet werden. Der Patient kann sehr schnell von seiner verbesserten Struktur profitieren.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die knochenschonende Endoprothetik. Mit möglichst kleinen Metallimplantaten wird besonders im Bereich der Hüfte und des Knies der Knochenverlust minimiert. So kann bei eventueller Prothesenlockerung nach 15 Jahren problemlos eine neue Endoprothese implantiert werden.

In der Klinik für Orthopädie und orthopädische Chirurgie des Brüderkrankenhauses St. Josef Paderborn wird der Hüft- und Kniegelenkersatz als Schlüsselloch-Operation durchgeführt. Der große Nutzen dieses minimal-invasiven Verfahrens liegt nicht nur im kürzeren Hautschnitt, der natürlich kosmetische Vorteile hat. Darüber hinaus ist die Schonung der Muskeln und Sehnen medizinisch besonders bedeutsam. Für Patienten, die noch im Berufsleben stehen und sportlich aktiv sind, ist es von größter Wichtigkeit, möglichst schnell wieder in ihren Alltag zurückzukehren.

Zu Beginn der Operation legt der Operateur das erkrankte, arthrotische Gelenk frei, d.h. er fuhr einen Hautschnitt über dem Gelenk durch und präpariert die Weichteile so, dass er einen ausreichenden Zugang für die Platzierung des Implantates findet.

Hierbei werden Muskeln und Sehnen weniger beeinträchtigt als bei herkömmlichen Operationsmethoden. Das Ziel des Operateurs ist es, den Patienten während der Operation so schonend wie möglich zu behandeln und zusätzliche Verletzungen von Weichteilen zu minimieren. Das Prinzip ist einleuchtend: Je weniger Gewebe anfangs beschädigt wird, desto weniger muss später verheilen. Zur schonenden Bearbeitung der Knochenoberfläche und der Weichteile werden am Brüderkrankenhaus St. Josef spezielle und besonders kleine Instrumente verwendet. Dabei wird weiterhin auf bewährte Prothesensysteme zurückgegriffen, die ein Langzeitergebnis für den Patienten sicherstellen. Die anatomischen Hüft- und Kniesysteme führen bei den minimal-invasiven Techniken zu einer kürzeren Rehabilitation, so dass eine rasche Wiedereingliederung in den beruflichen und privaten Alltag möglich ist.

B-8.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

B-8.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/ Erläuterung
SA08	Teeküche für Patienten	
SA12	Balkon/ Terrasse	
SA15	Internetanschluss am Bett/ im Zimmer	
SA16	Kühlschrank	

B-8.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

B-8.5.1 Vollstationäre Fallzahl
1686

B-8.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
M16	278	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes
M54	257	Rückenschmerzen
M17	202	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
M75	110	Schulterverletzung
M23	103	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes
T84	90	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken
M51	84	Sonstiger Bandscheibenschaden
M48	56	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule
M20	54	Nicht angeborene Verformungen von Fingern bzw. Zehen
M80	39	Knochenbruch bei normaler Belastung aufgrund einer Verminderung der Knochendichte - Osteoporose

B-8.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-812	303	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
5-820	279	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
5-811	257	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
5-800	228	Erneute operative Begutachtung und Behandlung nach einer Gelenkoperation
8-914	203	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an eine Nervenwurzel bzw. an einen wirbelsäulennahen Nerven
5-810	196	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung
8-917	182	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels in Gelenke der Wirbelsäule
5-822	170	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks
5-786	120	Operative Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
5-788	114	Operation an den Fußknochen
5-814	110	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks durch eine Spiegelung
8-158	89	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in ein Gelenk mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-782	78	Operative Entfernung von erkranktem Knochengewebe
8-915	68	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an einen sonstigen Nerven außerhalb von Gehirn und Rückenmark
5-787	53	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
5-821	48	Erneute Operation, Wechsel bzw. Entfernung eines künstlichen Hüftgelenks
8-800	48	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
5-784	41	Operative Verpflanzung bzw. Umlagerung von Knochengewebe
5-780	40	Operativer Einschnitt in Knochengewebe bei einer keimfreien oder durch Krankheitserreger verunreinigten Knochenkrankheit
5-781	36	Operative Durchtrennung von Knochengewebe zum Ausgleich von Fehlstellungen
5-829	36	Sonstige Operation zur Sicherung oder Wiederherstellung der Gelenkfunktion
5-839	35	Sonstige Operation an der Wirbelsäule
5-813	33	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern im Kniegelenk durch eine Spiegelung

B-8.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

- Allgemeine orthopädische Sprechstunde

B-8.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-812	135	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
5-788	31	Operation an den Fußknochen
5-814	25	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks durch eine Spiegelung
1-697	17	Untersuchung eines Gelenks durch eine Spiegelung
5-810	15	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung
5-811	15	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
5-859	7	Sonstige Operation an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebshüllen bzw. Schleimbeuteln
5-787	≤5	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
5-813	≤5	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern im Kniegelenk durch eine Spiegelung
5-782	≤5	Operative Entfernung von erkranktem Knochengewebe
5-850	≤5	Operativer Einschnitt an Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen
5-800	≤5	Erneute operative Begutachtung und Behandlung nach einer Gelenkoperation
5-855	≤5	Nähen bzw. sonstige Operation an einer Sehne oder einer Sehnenscheide

B-8.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-8.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden
 Nicht vorhanden

B-8.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden
 Nicht vorhanden

B-8.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung
AA01	Angiographie/ DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung
AA03	Belastungs-EKG/ Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung
AA05	Bodyplethysmographie	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem
AA06	Brachytherapiegerät	Bestrahlung von „innen“
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	Eigenblutauflbereitungsgerät
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung
AA12	Gastroenterologische Endoskope	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmachlabor)	
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)	
AA16	Geräte zur Strahlentherapie	
AA18	Hochfrequenztherapiegerät	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik
AA19	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung
AA20	Laser	
AA21	Lithotripter (ESWL)	Stoßwellen-Steinerstörung
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse
AA24	OP-Navigationsgerät	
AA26	Positronenemissionstomograph (PET)/ PET-CT	Schnittbildverfahren in der Nuklearmedizin, Kombination mit Computertomographie möglich
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall
AA30	SPECT (Single-Photon-Emissionscomputertomograph)	Schnittbildverfahren unter Nutzung eines Strahlenkörperchens
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung	
AA32	Szintigraphiescanner/Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten
AA33	Uroflow/ Blasendruckmessung	
AA35	Gerät zur analen Sphinktermanometrie	Afterdruckmessungsgerät
AA36	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeerödung mittels Argon-Plasma
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung
AA38	Beatmungsgeräte/ CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen
AA41	Gerät zur Durchflusszytometrie/FACS-Scan	Gerät zur Zellzahlmessung und Zellartenunterscheidung in Flüssigkeiten
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren
AA46	Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel
AA47	Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene
AA50	Kapselendoskop	Verschluckbares Spiegelgerät zur Darmspiegelung
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen

AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät
AA55	MIC-Einheit (minimal invasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie
AA56	Protonentherapie	Bestrahlungen mit Wasserstoff-Ionen
AA58	24 h Blutdruck-Messung	
AA59	24 h EKG-Messung	
AA61	Gerät zur 3-D-Bestrahlungsplanung	Bestrahlungsplanung in drei Dimensionen

B-8.12 Personelle Ausstattung

B-8.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärztinnen/Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	7 Vollkräfte	
- davon Fachärztinnen/-ärzte	4 Vollkräfte	

B-8.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Ergänzung
AQ61	Orthopädie	
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie	
AQ49	Physikalische und Rehabilitative Medizin	

B-8.12.1.3 Zusatzweiterbildung

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterung
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement	
ZF15	Intensivmedizin	
ZF19	Kinder-Orthopädie	
ZF24	Manuelle Medizin/Chirotherapie	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF32	Physikalische Therapie und Balneologie	

B-8.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	29 Vollkräfte	

B-8.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterung
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

B-8.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterung
ZP05	Entlassungsmanagement	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	

B-8.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/ Erläuterung
SP51	Apotheker und Apothekerin	
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP36	Entspannungspädagoge und Entspannungspädagogin/Entspannungstherapeut und Entspannungstherapeutin/Entspannungstrainer und Entspannungstrainerin (mit psychologischer, therapeutischer und pädagogischer Vorbildung)/Heileurhythmielehrer und Heileurhythmielehrerin/Feldenkraislehrer und Feldenkraislehrerin	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	
SP39	Heilpraktiker und Heilpraktikerin/Homöopath und Homöopathin	
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP23	Psychologe und Psychologin	
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP46	Sportlehrer und Sportlehrerin/Gymnastiklehrer und Gymnastiklehrerin/Sportpädagogin und Sportpädagogin	
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

B-9 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde (2600)

Belegärzte

Priv.-Doz. Dr. med. Dominik Brors



Dr. med. Gerhard Simon



Hausanschrift

Husener Str. 46

33098 Paderborn

Telefon:+49 (0)5251/702-0

Fax:+49 (0)5251/702-1009

info@bk-paderborn.de

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

<input type="checkbox"/>	Hauptabteilung
<input checked="" type="checkbox"/>	Belegabteilung
<input type="checkbox"/>	Gemischte Haupt- und Belegabteilung
<input type="checkbox"/>	Nicht bettenführende Abteilung/sonstige Organisationseinheit

B-9.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich 9	Kommentar/ Erläuterung
VH23	Spezialsprechstunde	

Konservative und operative Therapien

Aufgabe der Abteilung ist die vollständige Diagnostik und Therapie aller HNO-Erkrankungen mit modernen Methoden.

Dazu gehören alle Routine-Operationen des Fachgebiets (Mandel- und Polypentfernungen u.a.), mikrochirurgische Kehlkopfoperationen und mikrochirurgische sanierende und hörverbessernde Ohroperationen, Operationen der Halsweichteile und des Kehlkopfes, endonasale Operationen der Nasennebenhöhlen, plastische Operationen an Nase und Ohren sowie die stationäre konservative Behandlung von Hörsturz, Tinnitus- und Schwindelerkrankungen inkl. der kompletten otoneurologischen Diagnostik. Die Operationen erfolgen ambulant oder stationär im eigenen OP-Saal mit moderner mikroskopischer und endoskopischer Ausstattung. Dopplersonographien der Halsgefäße und Computertomographien des Kopfes werden in Kooperation mit der Inneren Medizin und der Radiologie durchgeführt. Die belegärztliche Tätigkeit sichert eine kontinuierliche Behandlung, ambulant wie stationär, in der Obhut desselben Arztes.

Durch die enge kooperative Anbindung an die anderen Abteilungen des Hauses können wir konsiliarisch die rasche komplementäre Diagnostik und ggf. auch die Therapie übergreifender Krankheitsbilder anbieten. Die Kinderstation ermöglicht die Mitunterbringung der Mutter.

B-9.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

B-9.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/ Erläuterung
SA08	Teeküche für Patienten	
SA12	Balkon/ Terrasse	
SA15	Internetanschluss am Bett/ im Zimmer	
SA16	Kühlschrank	

B-9.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

B-9.5.1 Vollstationäre Fallzahl

70

B-9.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
J35	28	Anhaltende (chronische) Krankheit der Gaumen- bzw. Rachenmandeln
J34	23	Sonstige Krankheit der Nase bzw. der Nasennebenhöhlen
J38	6	Krankheit der Stimmlippen bzw. des Kehlkopfes
H60	≤5	Entzündung des äußeren Gehörganges
B27	≤5	Pfeiffersches Drüsenfieber - Infektiöse Mononukleose
D18	≤5	Gutartige Veränderung der Blutgefäße (Blutschwamm) bzw. Lymphgefäße (Lymphschwamm)
H65	≤5	Nichteitrige Mittelohrentzündung
H71	≤5	Eitrige Entzündung des Mittelohrs mit Zerstörung von Knochen und fortschreitender Schwerhörigkeit - Cholesteatom
H72	≤5	Trommelfellriss, die nicht durch Verletzung verursacht ist
J05	≤5	Akute Kehlkopfentzündung mit Atemnot (Krupp) bzw. Kehldeckelentzündung

B-9.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-281	23	Operative Entfernung der Gaumenmandeln (ohne Entfernung der Rachenmandel) - Tonsillektomie ohne Adenotomie
5-215	22	Operation an der unteren Nasenmuschel
5-214	21	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Nasenscheidewand
5-300	6	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Kehlkopfes
5-200	≤5	Operativer Einschnitt in das Trommelfell
5-282	≤5	Operative Entfernung von Gaumen- und Rachenmandeln
5-195	≤5	Operativer Verschluss des Trommelfells oder wiederherstellende Operation an den Gehörknöchelchen
5-221	≤5	Operation an der Kieferhöhle
5-285	≤5	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)
1-610	≤5	Untersuchung des Kehlkopfs durch eine Spiegelung
5-224	≤5	Operation an mehreren Nasennebenhöhlen
5-292	≤5	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Rachens
5-894	≤5	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
1-611	≤5	Untersuchung des Rachens durch eine Spiegelung

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-210	≤5	Operative Behandlung bei Nasenbluten
5-218	≤5	Operative Korrektur der inneren bzw. äußeren Nase
5-222	≤5	Operation am Siebbein bzw. an der Keilbeinhöhle
5-261	≤5	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe einer Speicheldrüse bzw. eines Speicheldrüsenausführungsganges
5-289	≤5	Sonstige Operation an Gaumen- bzw. Rachenmandeln

B-9.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ambulante Behandlungen erfolgen in den Praxen der niedergelassenen Beleg-Ärzte.

B-9.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine ambulanten Operationen nach § 115b SGB V durchgeführt.

B-9.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-9.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

<input type="checkbox"/> Vorhanden	<input checked="" type="checkbox"/> Nicht vorhanden
------------------------------------	---

B-9.10.2 Stationäre BG-Zulassung

<input type="checkbox"/> Vorhanden	<input checked="" type="checkbox"/> Nicht vorhanden
------------------------------------	---

B-9.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung
AA01	Angiographie/ DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung
AA03	Belastungs-EKG/ Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung
AA05	Bodyplethysmographie	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem
AA06	Brachytherapiegerät	Bestrahlung von „innen“
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	Eigenblutaufbereitungsgerät
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung
AA12	Gastroenterologische Endoskope	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor)	
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)	
AA16	Geräte zur Strahlentherapie	
AA18	Hochfrequenztherapiegerät	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik
AA19	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung
AA20	Laser	
AA21	Lithotripter (ESWL)	Stoßwellen-Steinzerstörung
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder
AA23	Mammographiegerät	Röntengerät für die weibliche Brustdrüse
AA24	OP-Navigationsgerät	
AA26	Positronenemissionstomograph (PET)/ PET-CT	Schnittbildverfahren in der Nuklearmedizin, Kombination mit Computertomographie möglich
AA27	Röntengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B.	

	C-Bogen)	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall
AA30	SPECT (Single-Photon- Emissionscomputertomograph)	Schnittbildverfahren unter Nutzung eines Strahlenkörperchens
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung	
AA32	Szintigraphiescanner/Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten
AA33	Uroflow/ Blasendruckmessung	
AA35	Gerät zur analen Sphinktermanometrie	Afterdruckmessungsgerät
AA36	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeverödung mittels Argon-Plasma
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung
AA38	Beatmungsgeräte/ CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen
AA41	Gerät zur Durchflusszytometrie/FACS-Scan	Gerät zur Zellzahlmessung und Zellsortenunterscheidung in Flüssigkeiten
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren
AA46	Endoskopisch-retrograder-Cholangio- Pankreatiograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel
AA47	Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene
AA50	Kapselendoskop	Verschluckbares Spiegelgerät zur Darmspiegelung
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät
AA55	MIC-Einheit (minimal invasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie
AA56	Protonentherapie	Bestrahlungen mit Wasserstoff-Ionen
AA58	24 h Blutdruck-Messung	
AA59	24 h EKG-Messung	
AA61	Gerät zur 3-D-Bestrahlungsplanung	Bestrahlungsplanung in drei Dimensionen

B-9.12 Personelle Ausstattung

B-9.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	2	
- davon Fachärzte	2	

B-9.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Ergänzung
AQ18	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	

B-9.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	4 Vollkräfte	

B-9.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterung
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

B-9.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterung
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	

B-9.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/ Erläuterung
SP51	Apotheker und Apothekerin	
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP36	Entspannungspädagoge und Entspannungspädagogin/Entspannungstherapeut und Entspannungstherapeutin/Entspannungstrainer und Entspannungstrainerin (mit psychologischer, therapeutischer und pädagogischer Vorbildung)/Heileurhythmielehrer und Heileurhythmielehrerin/Feldenkraislehrer und Feldenkraislehrerin	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	
SP39	Heilpraktiker und Heilpraktikerin/Homöopath und Homöopathin	
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP23	Psychologe und Psychologin	
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP46	Sportlehrer und Sportlehrerin/Gymnastiklehrer und Gymnastiklehrerin/Sportpädagogin und Sportpädagogin	
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

B-10 Klinik für Nuklearmedizin (3200)

Leitender Arzt

Dr. med. Jens Czyborra-Brinkmann



Hausanschrift

Husener Str. 46

33098 Paderborn

Telefon: +49 (0)5251/702-1395

Fax: +49 (0)5251/702-1009

j.czyborra@bk-paderborn.de

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

<input checked="" type="checkbox"/>	Hauptabteilung
<input type="checkbox"/>	Belegabteilung
<input type="checkbox"/>	Gemischte Haupt- und Belegabteilung
<input type="checkbox"/>	Nicht bettenführende Abteilung/sonstige Organisationseinheit

B-10.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich 10	Kommentar/ Erläuterung
VR18	Szintigraphie	
VR19	Single-Photon-Emissionscomputertomographie (SPECT)	
VR20	Positronenemissionstomographie (PET) mit Vollring-Scanner	
VR21	Sondenmessungen und Inkorporationsmessungen	
VR38	Therapie mit offenen Radionukliden	
VR39	Radiojodtherapie	

Molekulare Bildgebung auf neuestem Stand

Seit 2007 besteht die Klinik für Nuklearmedizin unter der Leitung von Dr. med. Jens Czyborra-Brinkmann. Die Abteilung bietet die zurzeit modernste Therapiestation für Radiojod-Therapien zur Behandlung von gut- und bösartigen Schilddrüsenerkrankungen. Die Nuklearmedizin bietet eine breit aufgestellte Ambulanz sowie mit dem PET-CT eines der besten und modernsten Diagnosesysteme für tumorerkrankte Patienten.

PET-CT

Zur optimalen Diagnostik, Therapieplanung und Kontrolle hat das Brüderkrankenhaus seit 2007 ein PET-CT der neuesten Generation und in bester Ausstattung angeschafft. Damit gehört das Brüderkrankenhaus zu den bundesweit bestausgerüsteten Kliniken.

PET steht für Positronen-Emissions-Tomographie und CT für Computer-Tomographie. Das PET-CT ist eine Kombination aus beiden Geräten, die es durch die Erstellung von Fusionsbildern ermöglicht, äußerst präzise Informationen zur Lokalisierungen von Tumoren zu liefern.

Die Positronen-Emissions-Tomographie macht Stoffwechselprozesse von Tumorzellen sichtbar. Weiterhin lassen sich neurodegenerative Erkrankungen (Demenzformen) sowie der Herzstoffwechsel darstellen.

Der veränderte Stoffwechsel von Zellen lässt sich sichtbar machen, indem der Patient ein schwach radioaktiv angereichertes Zuckerderivat verabreicht bekommt. Für Prostata-Tumorpatienten kann zudem ein radioaktives Eiweißpräparat angewandt werden.

Diese Medikamente reichern sich vermehrt in den aktiven Krebszellen an und geben Strahlung ab. Diese Strahlung kann mit dem PET-Scanner aufgezeichnet und als Bild wiedergegeben werden.

Bei CT-Aufnahmen dagegen werden Röntgenstrahlen durch den Körper geschickt. Je dichter das biologische Gewebe ist, desto weniger strahlendurchlässig ist es. Deshalb erscheinen auf dem CT-Bild die unterschiedlichen Gewebsstrukturen von Knochen, inneren Organen und der Lunge in unterschiedlichen Grautönen. Auf einem Fusionsbild erscheint das CT als Landkarte für die PET-Diagnostik. Somit können Tumore exakt lokalisiert werden und dem Chirurgen entscheidende Hinweise gegeben werden. Auch kleinste Krebsherde lassen sich aufgrund der neuesten Technologie sicher und zuverlässig nachweisen und darstellen.

Das Gerät der Firma Philips besteht aus einem PET-Scanner der neuesten Generation. Damit bietet es die Möglichkeit, eine Ganzkörperuntersuchung in nur 15 Minuten durchzuführen und durch eine atemgesteuerte Untersuchungsmethode, noch genauere Ergebnisse hervorzubringen. Dieses High-end PET-CT steht in Deutschland in nur wenigen spezialisierten Zentren zur Verfügung. Für den Patienten ist die Untersuchung sehr viel angenehmer geworden, da der Zeitaufwand im Vergleich zu herkömmlichen Geräten deutlich geringer geworden ist. Zudem besteht eine interessante Raumausstattung mit einem Philips-Ambilight-Farbsystem. Die Wartezeit kann in einem bequemen Warteraum überbrückt werden.

Der Patient erhält bereits im Anschluss an die Untersuchung einen fertigen Befund für den zuweisenden Kollegen.

Mit der Anschaffung des PET-CTs baut das Brüderkrankenhaus seinen onkologischen Schwerpunkt weiter aus. Jedoch profitieren nicht nur die Onkologen von dem Gerät, auch in der Chirurgie, der Urologie und in der Gastroenterologie, in der Neurologie und Kardiologie ergeben sich Einsatzmöglichkeiten.

Operationen bzw. Interventionen können hochpräzise geplant werden.

Radiojod-Therapie im Wohlfühlambiente

Patienten mit bestimmten Schilddrüsenerkrankungen wohnen auf unserer Radiojodstation in vier attraktiven Zimmern mit Hotelcharakter. Das warme Kirschholz, die modernen Flachbildschirme und der Blick auf die Apfelwiese des Krankenhausgartens sollen dem Patienten den Aufenthalt so angenehm wie möglich gestalten. Die Radiojod-Therapie dient der Heilung einer krankhaften Oberfunktion der Schilddrüse sowie von bösartigen Erkrankungen der Schilddrüse mithilfe von radioaktivem Jod.

Spezielle Strahlenschutzmaßnahmen, die für den Patienten nicht sichtbar sind, machen den Anbau für das Personal und andere Patienten sicher. Auf Wunsch kann durch einen Zeitungsservice und durch eine vorhandene kleine Bibliothek der Aufenthalt angenehm gestaltet werden.

Für den Zukunftsmarkt der Peptid-Therapie sind wir gut gerüstet. Aktuell sind bereits Zevalin und Phosphor verfügbar.

B-10.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

B-10.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/ Erläuterung
SA08	Teeküche für Patienten	
SA15	Internetanschluss am Bett/ im Zimmer	
SA16	Kühlschrank	

B-10.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

B-10.5.1 Vollstationäre Fallzahl
507

B-10.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
E05	490	Schilddrüsenüberfunktion
C73	16	Schilddrüsenkrebs
C34	≤5	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs

B-10.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
3-701	721	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung der Schilddrüse mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)
8-531	513	Strahlenbehandlung von Schilddrüsenkrankheiten mit radioaktivem Jod
3-742	112	Darstellung der Stoffwechselforgänge des gesamten Körpers mit radioaktiv markierten Substanzen (PET)
3-705	91	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Muskel-Skelettsystems mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)
3-720	58	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Gehirns mittels radioaktiver Strahlung und Computertomographie (SPECT)
3-722	43	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung der Lunge mittels radioaktiver Strahlung und Computertomographie (SPECT)
3-74x	13	Darstellung der Stoffwechselforgänge sonstiger Organe mit radioaktiv markierten Substanzen (PET)
3-70c	≤5	Bildgebendes Verfahren über den ganzen Körper zur Darstellung krankhafter Prozesse mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)
3-704	≤5	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Herzens mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)
3-740	≤5	Darstellung der Stoffwechselforgänge des Gehirns mit radioaktiv markierten Substanzen (PET)
3-70x	≤5	Bildgebende Verfahren zur Darstellung sonstiger Organe mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)
3-702	≤5	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung sonstiger hormonproduzierender Organe mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)
3-703	≤5	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung der Lunge mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)
3-707	≤5	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Verdauungstraktes mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)
3-70b	≤5	Untersuchung der Stoffaufnahme und der Stoffabgabe von Zellen und Organen mithilfe radioaktiver Stoffe

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
3-721	≤5	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Herzens mittels radioaktiver Strahlung und Computertomographie (SPECT)

B-10.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-10.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine ambulanten Operationen nach § 115b SGB V durchgeführt.

B-10.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-10.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

<input type="checkbox"/> Vorhanden	<input checked="" type="checkbox"/> Nicht vorhanden
------------------------------------	---

B-10.10.2 Stationäre BG-Zulassung

<input type="checkbox"/> Vorhanden	<input checked="" type="checkbox"/> Nicht vorhanden
------------------------------------	---

B-10.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung
AA01	Angiographie/ DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung
AA03	Belastungs-EKG/ Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung
AA05	Bodyplethysmographie	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem
AA06	Brachytherapiegerät	Bestrahlung von „innen“
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	Eigenblutauflbereitungsgerät
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung
AA12	Gastroenterologische Endoskope	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor)	
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)	
AA16	Geräte zur Strahlentherapie	
AA18	Hochfrequenztherapiegerät	Gerät zur Gewebezerstörung mittels Hochtemperaturtechnik
AA19	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung
AA20	Laser	
AA21	Lithotripter (ESWL)	Stoßwellen-Steinerstörung
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse
AA24	OP-Navigationsgerät	
AA26	Positronenemissionstomograph (PET)/ PET-CT	Schnittbildverfahren in der Nuklearmedizin, Kombination mit Computertomographie möglich
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall
AA30	SPECT (Single-Photon-Emissionscomputertomograph)	Schnittbildverfahren unter Nutzung eines Strahlenkörperchens
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung	
AA32	Szintigraphiescanner/Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter,

		zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten
AA33	Uroflow/ Blasendruckmessung	
AA35	Gerät zur analen Sphinktermanometrie	Afterdruckmessungsgerät
AA36	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeverödung mittels Argon-Plasma
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung
AA38	Beatmungsgeräte/ CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen
AA41	Gerät zur Durchflusszytometrie/FACS-Scan	Gerät zur Zellzahlmessung und Zellsortenunterscheidung in Flüssigkeiten
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren
AA46	Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel
AA47	Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene
AA50	Kapselendoskop	Verschluckbares Spiegelgerät zur Darmspiegelung
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät
AA55	MIC-Einheit (minimal invasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie
AA56	Protonentherapie	Bestrahlungen mit Wasserstoff-Ionen
AA58	24 h Blutdruck-Messung	
AA59	24 h EKG-Messung	
AA61	Gerät zur 3-D-Bestrahlungsplanung	Bestrahlungsplanung in drei Dimensionen

B-10.12 Personelle Ausstattung

B-10.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärztinnen/Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	1 Vollkraft	
- davon Fachärztinnen/-ärzte	1 Vollkraft	

B-10.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Ergänzung
AQ44	Nuklearmedizin	

B-10.12.1.3 Zusatzweiterbildung

Trifft nicht zu

B-10.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	3 Vollkräfte	

B-10.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterung
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

B-10.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterung
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	

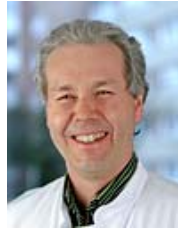
B-10.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/ Erläuterung
SP51	Apotheker und Apothekerin	
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP22	Podologe und Podologin/Fußpfleger und Fußpflegerin	
SP23	Psychologe und Psychologin	
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP46	Sportlehrer und Sportlehrerin/Gymnastiklehrer und Gymnastiklehrerin/Sportpädagogin und Sportpädagogin	

B-11 Klinik für Strahlentherapie (3300)

Name des Chefarztes

Dr. med. Horst Leber



Hausanschrift

Husener Str. 46

33098 Paderborn

Telefon:+49 (0)5251/702-1301

Fax:+49 (0)5251/702-1399

h.leber@bk-paderborn.de

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

<input checked="" type="checkbox"/>	Hauptabteilung
<input type="checkbox"/>	Belegabteilung
<input type="checkbox"/>	Gemischte Haupt- und Belegabteilung
<input type="checkbox"/>	Nicht bettenführende Abteilung/sonstige Organisationseinheit

B-11.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich 11	Kommentar/ Erläuterung
VR30	Oberflächenstrahlentherapie	
VR31	Orthovoltstrahlentherapie	
VR32	Hochvoltstrahlentherapie	
VR33	Brachytherapie mit umschlossenen Radionukliden	
VR34	Radioaktive Moulagen	
VR35	Konstruktion und Anpassung von Fixations- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie	
VR36	Bestrahlungssimulation für externe Bestrahlung und Brachytherapie	
VR37	Bestrahlungsplanung für perkutane Bestrahlung und Brachytherapie	

Drei Jahrzehnte Erfahrung in der Krebstherapie

In der Klinik für Strahlentherapie bestehen seit drei Jahrzehnten umfangreiche Erfahrungen in der Therapie von bösartigen Erkrankungen, wobei das gesamte Spektrum bösartiger Erkrankungen des Erwachsenen behandelt wird.

Entsprechend den Schwerpunkten des eigenen Hauses und der benachbarten Krankenhäuser werden insbesondere folgende Organtumore in sehr großer Zahl therapiert:

- **Mamma-Karzinome**
- **Prostata-Karzinome**
- **HNO-Tumore**
- **Bronchial-Karzinome**
- **Rektum-Karzinome**

Hierbei bietet die Ausstattung der Klinik alle Möglichkeiten der modernen Strahlentherapie sowie als Besonderheit die Möglichkeiten der extra craniellen stereotaktischen Bestrahlung z.B. von Lungen- oder Lebertumoren, also mittels hochdosierter „punktgenauer“ Bestrahlung.

Weiterhin erfolgen in der Abteilung Afterloadingtherapien von gynäkologischen Tumoren und anderen Tumorentitäten.

Aufgrund der langjährigen Erfahrung liegt ein besonderer Schwerpunkt der Abteilung in der Kombination aus Chemotherapie und Strahlentherapie (so genannte kombinierte Radio-Chemotherapie), welche in den letzten Jahren wegen der bei vielen Tumoren eindeutig besseren Heilungsergebnisse zunehmend an Bedeutung gewonnen hat.

Die mitunter bei diesen Therapien auftretenden gravierenden Nebenwirkungen können auf der radio-onkologischen Station dank des exzellent ausgebildeten Fachpersonals gut beherrscht werden.

Dr. Leber und seinem Team ist es ein besonderes Anliegen, nicht nur den Tumor eines Patienten zu behandeln, sondern insbesondere auch die mit dieser Erkrankung einhergehenden schweren persönlichen Konflikte und seelischen Belastungen zu erkennen und den Patienten entsprechend zu begleiten.

Seit 2004 wird das Team dabei durch Diplom-Psychologin Ruth Wiedemann unterstützt. Weiterhin stehen auf der Station Sozialarbeiter und Seelsorger bereit.

Die Strahlentherapie hat neben der heilenden Wirkung auch bei unheilbaren Tumorerkrankungen insbesondere zur Schmerzbekämpfung und zur Vermeidung von Komplikationen einen ganz erheblichen Stellenwert.

Aus diesem Grunde verfügen wir auf der radioonkologischen Bettenstation über ein gut ausgebildetes Team von Ärzten, Schwestern und Pflägern, um die vielfältigen Probleme gerade von Patienten mit unheilbaren Tumorerkrankungen aufzufangen und abmildern zu können.

Es besteht eine enge Kooperation mit der Palliativstation in Bad Lippspringe und dem Hospiz.

B-11.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

B-11.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/ Erläuterung
SA08	Teeküche für Patienten	
SA12	Balkon/ Terrasse	
SA15	Internetanschluss am Bett/ im Zimmer	
SA16	Kühlschrank	

B-11.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

B-11.5.1 Vollstationäre Fallzahl

431

B-11.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
C34	81	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs
C79	54	Absiedlung (Metastase) einer Krebserkrankung in sonstigen Körperregionen
C15	33	Speiseröhrenkrebs
C10	22	Krebs im Bereich des Mundrachens
C32	22	Kehlkopfkrebs
C50	19	Brustkrebs
C61	18	Prostatakrebs
C13	15	Krebs im Bereich des unteren Rachens
C54	15	Gebärmutterkrebs
C09	14	Krebs der Gaumenmandel

B-11.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
8-522	3589	Strahlenbehandlung mit hochenergetischer Strahlung bei Krebserkrankung - Hochvoltstrahlentherapie
8-528	188	Überprüfen der Einstellungen vor dem Beginn einer Strahlenbehandlung
8-529	132	Planung der Strahlenbehandlung für die Bestrahlung durch die Haut bzw. die örtliche Bestrahlung
8-527	98	Herstellen bzw. Anpassen von Hilfsmitteln zur Strahlenbehandlung
8-543	76	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden
8-542	67	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut
8-800	54	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
8-523	44	Sonstige Form der hochenergetischen Strahlenbehandlung, z.B. mittels Telekobaltgeräten und Linearbeschleunigern
8-547	40	Sonstiges therapeutisches Verfahren zur Beeinflussung des Immunsystems
8-524	38	Strahlenbehandlung mit Einbringen der umhüllten radioaktiven Substanz in den Bereich des erkrankten Gewebes in Körperhöhlen oder der Körperoberfläche
8-831	28	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
1-494	10	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus sonstigen Organen bzw. Geweben durch die Haut mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z.B. Ultraschall
1-426	8	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Lymphdrüsen, Milz bzw. Thymusdrüse durch die Haut mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z.B. Ultraschall
8-144	8	Einbringen eines Röhrchens oder Schlauchs in den Raum zwischen Lunge und Rippe zur Ableitung von Flüssigkeit (Drainage)
1-844	6	Untersuchung des Raumes zwischen Lunge und Rippen durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
8-520	6	Strahlenbehandlung an der Körperoberfläche zur Behandlung von Schmerzen bzw. von oberflächlichen Tumoren
8-541	6	Einträufeln von und örtlich begrenzte Therapie mit Krebsmitteln bzw. von Mitteln, die das Immunsystem beeinflussen, in Hohlräume des Körpers

B-11.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

- Strahlentherapeutische Ambulanz

B-11.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine ambulanten Operationen nach § 115b SGB V durchgeführt.

B-11.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-11.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

<input type="checkbox"/> Vorhanden	<input checked="" type="checkbox"/> Nicht vorhanden
------------------------------------	---

B-11.10.2 Stationäre BG-Zulassung

<input type="checkbox"/> Vorhanden	<input checked="" type="checkbox"/> Nicht vorhanden
------------------------------------	---

B-11.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung
AA01	Angiographie/ DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung
AA03	Belastungs-EKG/ Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung
AA05	Bodyplethysmographie	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem
AA06	Brachytherapiegerät	Bestrahlung von „innen“
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	Eigenblutauflbereitungsgesät
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung
AA12	Gastroenterologische Endoskope	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor)	
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)	
AA16	Geräte zur Strahlentherapie	
AA18	Hochfrequenzthermotherapiegerät	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik
AA19	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung
AA20	Laser	
AA21	Lithotripter (ESWL)	Stoßwellen-Steinzerstörung
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse
AA24	OP-Navigationsgerät	
AA26	Positronenemissionstomograph (PET)/ PET-CT	Schnittbildverfahren in der Nuklearmedizin, Kombination mit Computertomographie möglich
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall

AA30	SPECT (Single-Photon-Emissionscomputertomograph)	Schnittbildverfahren unter Nutzung eines Strahlenkörperchens
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung	
AA32	Szintigraphiescanner/Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten
AA33	Uroflow/ Blasendruckmessung	
AA35	Gerät zur analen Sphinktermanometrie	Afterdruckmessungsgerät
AA36	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeverödung mittels Argon-Plasma
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung
AA38	Beatmungsgeräte/ CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen
AA41	Gerät zur Durchflusszytometrie/FACS-Scan	Gerät zur Zellzahlmessung und Zellsortenunterscheidung in Flüssigkeiten
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren
AA46	Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel
AA47	Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene
AA50	Kapselendoskop	Verschluckbares Spiegelgerät zur Darmspiegelung
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät
AA55	MIC-Einheit (minimal invasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie
AA56	Protonentherapie	Bestrahlungen mit Wasserstoff-Ionen
AA58	24 h Blutdruck-Messung	
AA59	24 h EKG-Messung	
AA61	Gerät zur 3-D-Bestrahlungsplanung	Bestrahlungsplanung in drei Dimensionen

B-11.12 Personelle Ausstattung

B-11.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärztinnen/Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	6,5 Vollkräfte	
- davon Fachärztinnen/-ärzte	4 Vollkräfte	

B-11.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Ergänzung
AQ54	Radiologie	
AQ58	Strahlentherapie	

B-11.12.1.3 Zusatzweiterbildung

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterung
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement	
ZF25	Medikamentöse Tumorthherapie	
ZF30	Palliativmedizin	
ZF35	Psychoanalyse	
ZF36	Psychotherapie	
ZF38	Röntgendiagnostik	

B-11.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	14 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	1 Vollkräfte	

B-11.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterung
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ07	Onkologische Pflege	

B-11.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterung
ZP05	Entlassungsmanagement	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	
ZP14	Schmerzmanagement	
ZP15	Stomapflege	
ZP16	Wundmanagement	
ZP05	Entlassungsmanagement	

B-11.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/ Erläuterung
SP51	Apotheker und Apothekerin	
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP36	Entspannungspädagoge und Entspannungspädagogin/Entspannungstherapeut und Entspannungstherapeutin/Entspannungstrainer und Entspannungstrainerin (mit psychologischer, therapeutischer und pädagogischer Vorbildung)/Heileurhythmielehrer und Heileurhythmielehrerin/Feldenkraislehrer und Feldenkraislehrerin	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	
SP39	Heilpraktiker und Heilpraktikerin/Homöopath und Homöopathin	
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP23	Psychologe und Psychologin	
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP46	Sportlehrer und Sportlehrerin/Gymnastiklehrer und Gymnastiklehrerin/Sportpädagogin und Sportpädagogin	
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

C Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)

C-1.1 Erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate

Leistungsbereich	Fallzahl	Dokumentationsrate (%)	Kommentar/ Erläuterung des Krankenhauses
Ambulant erworbene Pneumonie	267	28	
Aortenklappenchirurgie, isoliert	0		
Cholezystektomie	165	100	
Dekubitusprophylaxe	984	100	
Geburtshilfe	0		
Gynäkologische Operationen	4	100	
Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	0		
Herzschrittmacher-Implantation	9	100	
Herzschrittmacher-Revision/ -Systemwechsel/-Explantation	1	100	
Herztransplantation	0		
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation	259	100	
Hüft-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel	34	100	
Hüftgelenknahe Femurfraktur	107	100	
Karotis-Rekonstruktion			
Knie-Totalendoprothesen- Erstimplantation	147	100	
Knie-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel	7	100	
Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie	0		
Koronarangiographie und perkutane Koronarintervention (PCI)	14	14	
Koronarchirurgie, isoliert			
Mammachirurgie	4	25	
Lebertransplantation	0		
Leberlebendspende	0		
Nieren- und Pankreas-(Nieren-) transplantation	0		
Nierenlebendspende	0		
Lungen- und Herz-Lungentransplantation	0		

C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Das Krankenhaus nimmt an keinen DMP teil.

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Leistungsbereich	Mindestmenge	Erbrachte Menge	Ausnahmetatbestand	Kommentar / Erläuterung
Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus	10	2	MM03 - Personelle Neuausrichtung	Neue Chefarztin mit erweitertem Behandlungsspektrum seit August 2008
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas	10	4	MM03 - Personelle Neuausrichtung	Neue Chefarztin mit erweitertem Behandlungsspektrum
Knie-TEP	50	158	MM05 - Kein Ausnahmetatbestand	

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)

Nr.	Vereinbarung	Kommentar / Erläuterung
	In diesem Krankenhaus fallen keine Leistungen an, für die Beschlüsse des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung existieren!	

D Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Folgende Grundsätze sowie strategische und operative Ziele der Qualitätspolitik werden im Krankenhaus umgesetzt:

Das Brüderkrankenhaus St. Josef Paderborn ist eine Einrichtung des Barmherzige Brüder Trier e. V., der sowohl die Qualitätspolitik als auch die Qualitätsziele für alle trägereigenen Einrichtungen und die Beteiligungsgesellschaften seit Jahren aktiv mit gestaltet und übergeordnete wesentliche Qualitätsziele festlegt.

Zur Umsetzung der Qualitätspolitik sind die erforderlichen Strukturen etabliert. Kernelemente dieser Strukturen sind die QM-Netzwerke des Trägers. Einrichtungsübergreifende Qualitätsziele und -maßnahmen werden von den QM-Netzwerken entsprechend der Qualitätsphilosophie des Trägers und den aktuellen Erfordernissen des Gesundheitswesens basierend auf den Grundsätzen und Leitlinien erarbeitet und dem Geschäftsführenden Vorstand zur Kenntnisnahme und Verabschiedung vorgelegt. Die Qualitätsziele und -maßnahmen des Trägers bilden die Grundlage für die Formulierung der Qualitätsziele und Maßnahmen des Krankenhauses. Diese werden im Rahmen eines jährlich stattfindenden Dialogforums zwischen dem Geschäftsführenden Vorstand und dem Direktorium diskutiert und verbindlich festgelegt. Die Zielerreichung wird vom Geschäftsführenden Vorstand anhand von Management-Reviews überprüft.

Durch dieses Management ist ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess in allen Bereichen und auf allen Hierarchieebenen der Einrichtungen des Trägers gewährleistet. Die aufgebauten Strukturen ermöglichen einen effektiven Erfahrungsaustausch der Einrichtungen des BBT e.V. untereinander sowie die Erarbeitung von Synergien.

Mit fünf Messgrößen

- **Christlicher Auftrag (Leitbild),**
- **Wirtschaftlichkeit,**
- **Kundenorientierung,**
- **Mitarbeiterorientierung und**
- **Prozessorientierung**

wird die Umsetzung der Strategie gesteuert. Alle vereinbarten Ziele werden einer der Messgrößen zugeordnet und führen zu einer Berücksichtigung wichtiger Orientierungsgrößen.

Das Brüderkrankenhaus St. Josef Paderborn versteht sich als Dienstleistungsunternehmen im Gesundheitswesen, das in zunehmendem Maße von marktwirtschaftlich Einflüssen geprägt ist. Wegen des steigenden Wettbewerbsdrucks besteht die Notwendigkeit, Leistungen vorzuhalten bzw. anzubieten, die im Vergleich zu Konkurrenzunternehmen mindestens gleichwertig bzw. höherwertig sind. Dabei umfasst Qualität sowohl den medizinischen Standard, eine hohe Pflegequalität sowie einen zeitgerechten Unterbringungskomfort.

Der Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagementsystems orientiert sich an den Grundsätzen und Leitlinien des Barmherzige Brüder Trier e.V. (BBT e.V.) Als Steuergruppe wurde das QM-Lenkungsteam gegründet, die alle Aktivitäten im Qualitätsmanagement zentral steuert. Die Mitglieder wurden durch Weiterbildungen und Seminare zum Thema Qualitätsmanagement geschult. Neben der Fortbildung zu EFQM-Assessoren, ist der Leiter QM proCum Cert-Mentor.

Zentraler Punkt im Rahmen des Demonstrationsprojektes war die Ausrichtung am EFQM - Modell in allen Einrichtungen des Trägers und eine konsequente Projektarbeit zur Qualitätsverbesserung in den EFQM - Kriterien.

Nach Beendigung des DemoProQM-Projektes im Jahr 2001 wurde mit der Besetzung einer hauptamtlichen Stelle Qualitätsmanagement der eingeschlagene Weg fortgeführt. Der Qualitätsmanagement-Beauftragte (QMB) begleitet koordiniert und begleitet aktiv die Maßnahmen zur Umsetzung der von der Hausleitung festgelegten Qualitätsziele. Mit insgesamt 35 Mitarbeitern aus allen Bereichen und Abteilungen des Krankenhauses wurde eine QM-Struktur im Krankenhaus aufgebaut. Diese wurden für ihre Aufgabe als Qualitätsmanagement-Beauftragte der Abteilungen (QMBA) durch entsprechende Schulungen vorbereitet.

Bis Ende 2008 wurden 52 Mitarbeiter im Krankenhaus als EFQM-Assessoren geschult und drei Mitarbeiter zu pCC-Mentoren ausgebildet. Das Qualitätsmanagementkonzept orientiert sich am PDCA-Zyklus und nimmt damit Einfluss auf die interne QM-Entwicklung.

Im Rahmen der Führungskräfteentwicklung wurden 70 Mitarbeiter (Hausleitung, Chefarzte, Abteilungsleitungen und Stationsleitungen) in den letzten Jahren zu den Themen „Prozessmanagement“, „Projektmanagement“ und „Moderation“ weitergebildet.

Unser Umgang mit Menschen

Unser Umgang mit Menschen ist geprägt durch die Achtung der Würde des Menschen und die fördernde Sorge für unsere Patienten, Bewohner und Klienten. Wenn wir von Patienten, Bewohnern und Klienten als Kunden reden, dann drücken wir damit einen respektvollen und selbstbestimmten Umgang in Augenhöhe aus.

Das Gespräch mit unseren Kunden ist uns wichtig, dafür nehmen wir uns Zeit.

Vorschläge, Anregungen und Kritik nehmen wir ernst; das Rückmeldewesen ist ein wesentlicher Bestandteil des Qualitätsmanagements im BBT e.V. Können Wünsche und Vorschläge nicht berücksichtigt werden, wird dieses begründet.

Wir praktizieren einen kooperativen Führungsstil

Es entspricht dem christlichen Menschenbild, jeden Einzelnen als einmalige Persönlichkeit wertzuschätzen. Aus diesem Grund und um die Komplexität der Veränderungen angemessen gestalten zu können, verpflichten wir uns zu einem kooperativen Führungsstil. So lässt sich gegenseitige Bestärkung und strukturelle Solidarität erfahren. Qualitativ gute Dienstleistungen sichern wir nur gemeinsam in multiprofessionellen Teams. Jeder einzelne trägt dazu im Wahrnehmen der eigenen Verantwortung bei. Individuelle Kompetenzen und Ressourcen können sich nach unserem Verständnis nur in der Teamarbeit konstruktiv entfalten.

Unsere Mitarbeiter sind unser wichtigstes Potential

Soziale, fachliche und methodische Kompetenz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tragen täglich zur Qualitätssicherung der Dienst- und Betreuungsleistungen bei. Es ist ein Merkmal unserer Qualitätsphilosophie, die umfassende Kompetenz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gezielt zu fördern, um dem Dienst an den Kunden und dem raschen Wandel im Gesundheitswesen gerecht werden zu können.

Wir verpflichten uns dem Prinzip der Wirtschaftlichkeit

Die knapper werdenden finanziellen Ressourcen im Gesundheits-/Sozialwesen sind für uns eine große Herausforderung auch unter ethischer Perspektive. Wir sind uns der Spannung zwischen Ethik und Wirtschaftlichkeit bewusst und gestalten diese mit Verantwortung. Wir verpflichten uns deshalb dem Prinzip der Wirtschaftlichkeit, weil die Qualität der Versorgung entsprechend unseres Versorgungsauftrages durch die Basis des wirtschaftlichen Erfolges gehalten werden kann. Auf dieser Grundlage werden die Arbeitsplätze der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gesichert. Zukunftsgerechte Innovation wird durch die Förderung individueller und unternehmensspezifischer Kompetenzen ermöglicht.

Prozessorientierung

Die Prozessorientierung ist eine Grundhaltung in unserem Krankenhaus, die das gesamte betriebliche Handeln als Kombination von Prozessen betrachtet. Ziel ist die Steigerung von Qualität und Produktivität im Unternehmen durch eine ständige Verbesserung der Prozesse in Sinne des Kontinuierlichen Verbesserungsprozesses (KVP). Eine besondere Rolle spielen dabei die Ausrichtung auf die Wünsche und Anforderungen der Patienten und Kunden sowie die Einbeziehung aller Mitarbeiter auf allen Hierarchieebenen.

Zielorientierung und Flexibilität

Wir sind gut – wir wollen aber noch besser werden

Es ist keine Arroganz: Wir wissen, dass wir gut sind. Vieles läuft bei uns hervorragend. Wir sind stolz darauf, dass viele sagen: „Bei den Brüdern ist man gut aufgehoben!“ Aber auch für uns gilt: „Wer rastet, der rostet!“

Deshalb setzen wir uns das Ziel, bei allen Schwierigkeiten, denen auch wir in unseren Einrichtungen gegenüberstehen, noch besser zu werden.

Wer durch Lernfähigkeit, Lernbereitschaft und Mut zum konkreten Handeln sich selbst voranbringt, gibt damit ein Beispiel für andere und verbessert unsere Leistungsfähigkeit.

Wir bilden qualifiziert aus, wir fördern die qualifizierte Fort- und Weiterbildung. Wir machen darüber hinaus allen Interessierten in unseren Reihen das Angebot, sich mit religiösen und ethischen Fragen zu beschäftigen. Es geht uns um fachliche, soziale und ethische Kompetenz.

Fehlervermeidung und Umgang mit Fehlern

Für uns alle ist wichtig, dass wir für gute Arbeit auch gelobt werden. Aus Lob und Anerkennung schöpfen wir neue Kraft. Deshalb haben unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einen Anspruch darauf, durch ihre Vorgesetzten auch Anerkennung zu erfahren. Wo Probleme auftauchen und Defizite festgestellt werden, ist Kritik unverzichtbar. Kritik wird in aller Regel als hilfreich empfunden, wenn sie vertrauensvoller Zusammenarbeit erwächst und offen vorgetragen wird. Sie soll vor allem Wege aufzeigen, wie Fehler der Vergangenheit in Zukunft vermieden werden können.

Kontinuierlicher Verbesserungsprozess

Qualität zu garantieren und langfristig zu sichern, ist Aufgabe und Ziel des Qualitätsmanagement.

Wir schätzen eine konstruktive Kritik, weil dadurch die Qualität der Interaktion und der Dienstleistungen verbessert werden kann. Ständige Verbesserung und Weiterentwicklung verstehen wir als Teil unseres Auftrages im Sinn eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses (KVP).

Umsetzung / Kommunikation der Qualitätspolitik im Krankenhaus (z.B. Information an Patienten, Mitarbeiter, niedergelassene Ärzte und die interessierte Fachöffentlichkeit).

Im Brüderkrankenhaus St. Josef werden unter anderen folgende Medien und Instrumente zur Kommunikation unserer Qualitätspolitik genutzt:

- Intranet und Internet (www.bk-paderborn.de)
- Führungskräfteworkshop
- QM-Lenkungsteam
- Projekt-Teams
- Öffentliche Veranstaltungen (z. B. Tag der offenen Tür, Seminare, Fachvorträge)
- Interne und öffentliche Fortbildungen zu fachlichen Themen
- Schriftliche Fachinformationen und Broschüren
- Strukturiertes und dokumentiertes Besprechungswesen

D-2 Qualitätsziele

Strategische/ operative Ziele

Seit 2004 wird im Brüderkrankenhaus als wichtiges Instrument der Strategieimplementierung die Balanced Scorecard (BSC) genutzt.

Als Instrument zur Strategieentwicklung und Darstellung der Qualitätsziele für den Träger und individuell für das Brüderkrankenhaus St. Josef Paderborn wird die Balanced Scorecard modifiziert als „Top Scorecard“ eingesetzt. Die Top Scorecard basiert auf den Dimensionen

- **„Kunden/Patienten“**
- **„Mitarbeiter“**
- **„Prozesse“**
- **„Finanzen“**

und für unsere Dienstgemeinschaft erweitert um die Dimension

- **„Christlicher Auftrag/Werteorientierung“**

Zur Überprüfung sind Zielerreichungsgrade und Messwerte festgelegt.

Messung und Evaluation der Zielerreichung

Zu den einzelnen strategischen Zielen des Hauses werden konkrete Ziele benannt, Zuständigkeiten und zu ergreifende Maßnahmen festgelegt. Mit Hilfe der benannten Messgrößen und Kennzahlen, die speziell auf das konkrete Ziel abgestimmt sind, ist jederzeit eine Überprüfung der Zielerreichung möglich.

Kommunikation der Ziele und der Zielerreichung

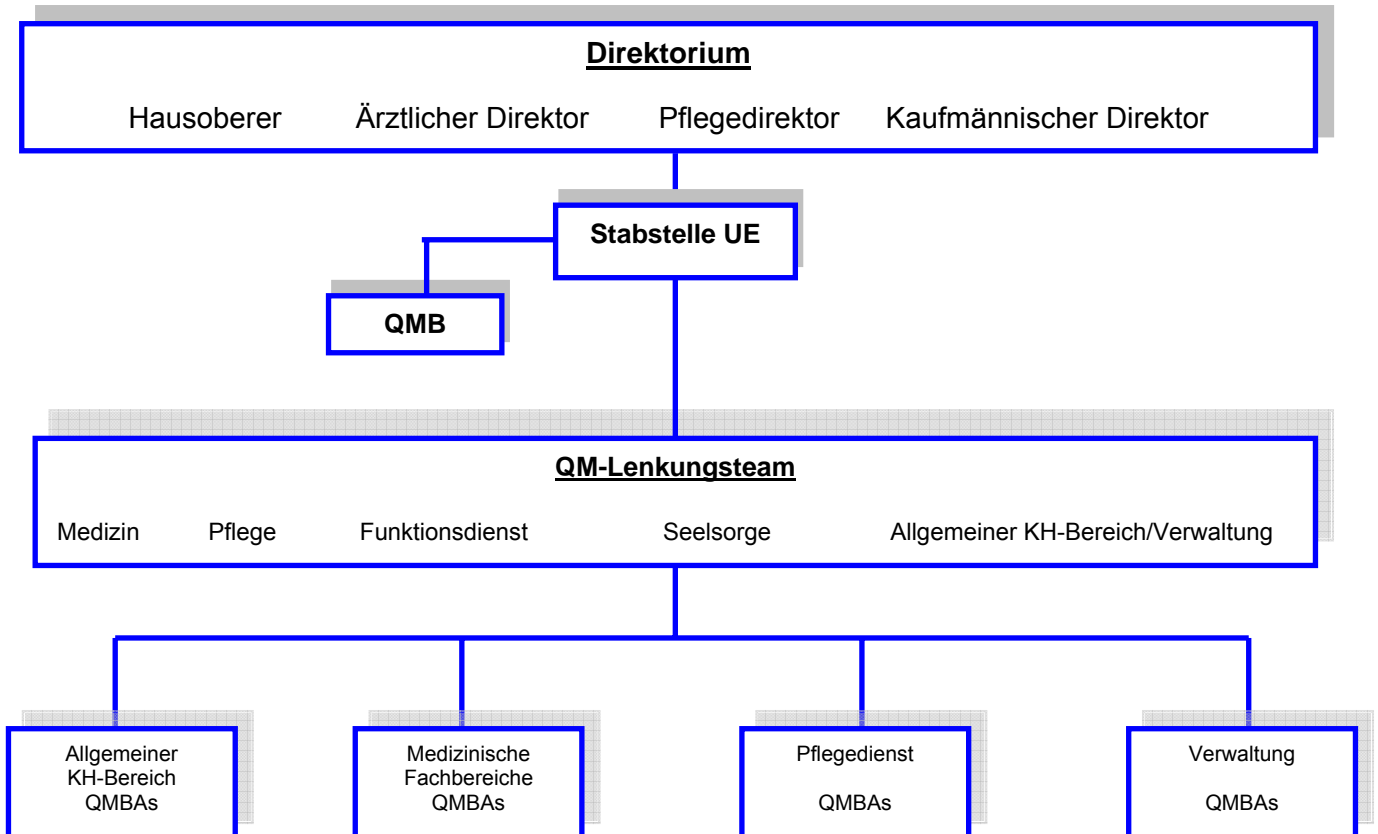
Durch die Nutzung der Instrumente unserer Regelkommunikation (Abteilungsleiter-, Chefarzt-, Stations- und Funktionsleitersitzung) wird die aktualisierte BSC den Mitarbeitern bekannt gemacht.

Die Aktualisierung der strategischen Landkarten auf nachgeordneten Ebenen mit Festlegung der Schwerpunktthemen erfolgt in verschiedenen, unterschiedlich zusammengesetzten Gremien. Die Themen werden in Prozessmanagementgruppen, Projekten, durch Arbeitsaufträge und in Qualitätszirkeln bearbeitet.

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

In regelmäßigen Treffen mit benannten Qualitätsbeauftragten der verschiedenen Fachbereiche und Funktionseinheiten werden die geplanten Maßnahmen koordiniert und umgesetzt. Das Qualitätsmanagement-Lenkungsteam (QMLT) setzt sich aus Mitgliedern der verschiedenen Berufsgruppen des Bräuderkrankenhauses St. Josef Paderborn zusammen. Selbstverständlich geschieht dieser Prozess im Gegenstromverfahren und auch die Mitarbeiter des QMLT haben die Möglichkeit Eingaben und Vorschläge an die Qualitätskommission weiterzugeben. Die Mitarbeiter des QMLT verstehen sich dabei als direktes Bindeglied zwischen den Patienten und den Mitarbeitern der Basis.

Organigramm des QMLT



Die Führungskräfte sowie die Mitarbeiter des Hauses sind über die Gremien, Qualitätszirkel sowie über die etablierten Kommunikationsstrukturen in die Qualitätsentwicklung eingebunden.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Die prozesshafte Pflegeplanung und die Einrichtung des Medizincontrollings sind angewandte Methoden der internen Qualitätssicherung. Die Mediziner führen regelmäßige interdisziplinäre Fallbesprechungen durch.

Die Pflege thematisiert besondere Fälle in ihrer monatlichen Stationsbesprechung.

Das Brüderkrankenhaus hat auf der Basis des Leitbilds und unter Berücksichtigung der Trägerstrategie des Barmherzige Brüder Trier e.V. eine Strategie erarbeitet, die mit Hilfe des Managementinstruments Balanced Scorecard umgesetzt wird.

Dabei wird ein ausgewogener Ansatz aus Christlichkeit, Entwicklung, Behandlungsprozessen, Behandlungsqualität sowie Wirtschaftlichkeit verfolgt.

Weitere angewandte Methoden sind:

- Inner- und überbetriebliche Fortbildung
- Pflegestandards
- Prozessbeschreibungen und Verfahrensanweisungen
- Dienstanweisungen
- Hygienemanagement
- Prozessmanagement
- Projektmanagement

Die Sammlung qualitätsrelevanter Daten im Rahmen der externen Qualitätssicherung ist gewährleistet. Die Krankenhausführung hat durch die Bereitstellung der benötigten Ressourcen und die Zuordnung der Verantwortlichkeiten die Voraussetzungen zur Teilnahme an den verschiedenen Maßnahmen geschaffen.

Daten zur internen Qualitätssicherung, mit Schwerpunkt im medizinischen und pflegerischen Bereich, werden in allen dafür relevanten Abteilungen erfasst und bewertet. Ein trägerweites Konzept zur Mitarbeiter- und Patientenbefragung liegt vor und wurde im Jahr 2008 erstmalig umgesetzt.

Mit Beginn der Einrichtung des Qualitätsmanagementsystems hatten die Mitarbeiter Gelegenheit umfassende Verbesserungspotentiale zu benennen. Aus den Ergebnissen werden in den verschiedenen Gremien Verbesserungsmaßnahmen abgeleitet.

D-5 Qualitätsmanagementprojekte

Der Barmherzige Brüder Trier e.V. (BBT e.V.) als Träger des Brüderkrankenhauses St. Josef Paderborn beschäftigt sich bereits seit den 1990er Jahren mit Projektmanagement. Ab dem Jahr 2005 hat sich aufbauend auf den ersten Erfahrungen eine interdisziplinär zusammengestellte Projektgruppe intensiv mit der Methode Projektmanagement auseinandergesetzt. Im Ergebnis wurden insbesondere interne Prozesse analysiert und neu definiert sowie Mitarbeiter in internationalen Projektmanagementstandards und -methoden weitergebildet. In der Folge wurden diese Standards an die besonderen Gegebenheiten der BBT-Gruppe und ihrer Einrichtungen angepasst und in einem trägerweiten Leitfaden „Projektmanagement im BBT e.V.“ zusammengefasst. Dieser Leitfaden ist für alle Einrichtungen verbindlich und gibt die grundsätzlichen Rahmenbedingungen, eine einrichtungsspezifische Ausgestaltung des Projektmanagements im Rahmen dieses Leitfadens ist jedoch möglich.

Mit der verbindlichen Anwendung der Projektmanagementmethode soll sichergestellt werden, dass Projekte im Bewusstsein möglicher Chancen und Risiken und als integrativer Bestandteil aller angewandten Managementsysteme effektiv und effizient gemanagt werden. Im Sinne der im Barmherzige Brüder Trier e.V. definierten Grundsätze und Leitlinien, wo es heißt, „Wir stellen uns dem Gebot der Wirtschaftlichkeit“, wird die Methode des Projektmanagements genutzt, um angesichts der steigenden Komplexität und Dynamik im Gesundheits- und Sozialwesen, verantwortlich mit den Ressourcen umgehend, die festgelegten Ziele zu erreichen. Das Projektmanagement soll helfen, Entwicklungs- und Veränderungsprozesse bestmöglich zu gestalten, damit der caritative Dienst für die Menschen als Auftrag des BBT auch weiterhin effektiv und nachhaltig erfüllt werden kann.

Von Beginn an waren Mitarbeiter unseres Hauses eng an der Erarbeitung der Projektmanagementmethode im BBT beteiligt. Die Bemühungen um die Implementierung dieser Managementmethode im Brüderkrankenhaus St. Josef Paderborn mündeten 2008 schließlich in der Einrichtung eines so genannten Projektmanagementbüros, mit dem Ziel, über zentrale Strukturen, einheitliche Dokumentation und ein standardisiertes Berichtswesen ein Höchstmaß an Transparenz in der Projektarbeit zu erreichen.

Mit dieser Professionalisierung des Projektmanagements entspricht das Brüderkrankenhaus St. Josef Paderborn der strategischen Zielsetzung, die Managementprozesse, -methoden und -kompetenzen kontinuierlich weiterzuentwickeln, damit die Veränderungsprozesse auch in Zukunft bestmöglich gestaltet werden können.

Das Projektmanagementbüro des Brüderkrankenhauses St. Josef Paderborn als Teil der Unternehmensentwicklung ist sowohl Kompetenz- als auch Informationszentrum im Projektmanagement des Hauses. An diesem wichtigen Knotenpunkt werden das Know-how im Bereich Projektmanagement sowie alle wesentlichen – insbesondere steuerungsrelevanten, Informationen zu den laufenden, geplanten und abgeschlossenen Projekten gebündelt und den entsprechenden Stellen zugeführt.

Neben der umfassenden methodischen Beratung und intensiven Weiterqualifizierung der Projektleiter und –auftraggeber, der Vernetzung von Projekten bzw. Projektleitern mit dem Ziel, einrichtungsinterne und trägerweite Best Practices zu vermitteln und Synergien nutzbar zu machen, ist die Projektarbeit in unserm Haus vor allem durch ein strukturiertes Multiprojektcontrolling (Programmmanagement) geprägt. Ausgehend von dem eingeführten standardisierten monatlichen Projektberichtswesen wird der jeweilige Status aller relevanten Projekte in eine so genannte Programmübersicht übertragen. Die dort enthaltenen grundlegenden Informationen in Verbindung mit dem aktuellen Projektstatus (dargestellt durch eine Ampel) ermöglichen es der Geschäftsleitung, Wechselwirkungen zwischen den Projekten bzw. Maßnahmen, Ziel- und Ressourcenkonkurrenzen zu erkennen sowie geeignete Steuerungsmaßnahmen einzuleiten.

Medizinisches Versorgungszentrum

Am 1. Juli 2009 hat ein Medizinisches Versorgungszentrum mit den Fachrichtungen Nuklearmedizin und Strahlentherapie seinen Betrieb an unserem Haus aufgenommen, um so das ambulante Leistungsangebot in beiden Bereichen zu. Die für die Inbetriebnahme des MVZ notwendigen gesellschafts- und KV-rechtlichen sowie alle aufbau- und ablauforganisatorischen Fragestellungen wurden im Rahmen eines Projektes erarbeitet.

Zentrale Umkleide

Um die derzeit eher angespannte räumliche Situation im Bereich Umkleidemöglichkeiten zu entspannen, wird im Rahmen eines Projektes eine neue zentrale Umkleide für unsere Mitarbeiter mit Berufskleidung eingerichtet. Darüber hinaus wird ein einheitliches Arbeitskleidungskonzept entwickelt und implementiert, um so zukünftig alle Mitarbeiter unseres Hauses bedarfsorientiert und gleichberechtigt mit entsprechender Berufskleidung versorgen zu können.

Zentrale Sterilgutversorgungsabteilung

Die Projektgruppe erarbeitet Abläufe und Strukturen für eine Zentrale Sterilgutversorgungsabteilung (ZSVA), die eine wirtschaftliche und zukunftsorientierte Arbeitsweise orientiert an gesetzlichen Vorgaben gewährleisten. U.a. sollen die gesamte Medizinprodukte-Aufbereitung unseres Hauses zentralisiert und die ZSVA abschließend nach DIN ISO zertifiziert werden.

Stationsversorgung

Im Rahmen dieses Projektes wurde die Stationen des Hauses ein idealtypisches EDV-unterstütztes Lager- und Bestellsystem für Medizinprodukte und Arzneimittel entwickelt und zunächst auf ausgewählten Pilotstationen umgesetzt und erprobt. Zusätzlich wird das Pflegepersonal nun durch eine geschulte Versorgungsassistentin entlastet.

Abschiedskultur

Ziel des Projektes ist es, im Brüderkrankenhaus St. Josef Paderborn eine patientenorientierte Abschieds- und Sterbekultur zu entwickeln. Dazu wird ein ganzheitliches und an christlichen Werten orientiertes Konzept „Sterbebegleitung“ erarbeitet – begleitet von einem Rahmenprogramm, das Mitarbeitern und Interessierten die Möglichkeit gibt, sich offen mit dem Thema Sterben bzw. Tod auseinander zu setzen. In diesem Zusammenhang werden darüber hinaus Palliativzimmer und ein Abschiedsraum eingerichtet sowie die Leichenhalle umgestaltet.

Digitale Archivierung

Patientenakten (Schriftgut) werden in unserem Haus zukünftig gescannt und digital archiviert. Die Verwaltung und Darstellung der digitalisierten Akte erfolgt mithilfe eines neuen Dokumentenmanagementsystems. Dadurch werden Patientenakten mit entsprechender Zugriffsberechtigung an allen Arbeitsplätzen zugänglich gemacht und darüber hinaus Archivkapazitäten freigesetzt.

Älter werden im Betrieb

Die gesellschaftlichen und betrieblichen Altersstrukturen wandeln sich zunehmend. Um es Führungskräften und Mitarbeitern unseres Hauses zu ermöglichen, aktiv und selbstbewusst mit diesen sich ändernden Rahmenbedingungen umzugehen, hat eine Projektgruppe ein ganzheitliches Rahmenkonzept „Älter Werden im Betrieb“ erarbeitet und eingeführt. Dieses Konzept beinhaltet u.a. einen Handlungs- bzw. Gesprächsleitfaden für Führungskräfte, eine entsprechende Vereinbarung zwischen Mitarbeitern und Dienstgeber sowie die Implementierung eines Gremiums „Älter Werden im Betrieb“.

Beschilderung

Im Rahmen dieses Projektes wurde ein einheitliches, für den Patienten nachvollziehbares Wegeleitsystem für unser Haus entwickelt. Im Zuge dieses Projektes sind im Hinblick auf die Nachvollziehbarkeit die Stations- und Fachabteilungsbezeichnungen im gesamten Haus grundlegend neu strukturiert worden. So kann Patienten und Besuchern die Orientierung im Haus wesentlich erleichtert werden.

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Das Krankenhaus hat sich im Berichtszeitraum an folgenden Maßnahmen zur Bewertung von Qualität bzw. des Qualitätsmanagements beteiligt (Selbst- oder Fremdbewertungen): Seit 1999 wurden vier Selbstbewertungen nach EFQM mit anschließenden Verbesserungsprojekten durchgeführt. Umgesetzte Qualitätsprojekte werden hausintern und abteilungsübergreifend auf Wirksamkeit und Erfolg überprüft und bewertet. In einem Management-Audit wurden Führungskräfte aus verschiedenen Bereichen zu Strukturen des Managements, zu den einzelnen Direktoriumspositionen, zur Kultur der Zusammenarbeit und nach ihren Veränderungswünschen und Vorschlägen befragt. Die Ergebnisse wurden präsentiert und diskutiert. Die daraus resultierenden konkreten Maßnahmen wurden noch im laufenden Berichtsjahr umgesetzt. Das Brüderkrankenhaus St. Josef Paderborn ist seit dem 06. Januar 2006 nach proCum Cert inkl. KTQ® zertifiziert. Ende 2008 fand die erfolgreiche Rezertifizierung statt.

Teilbereiche des Brüderkrankenhauses St. Josef Paderborn sind bereits ebenfalls zertifiziert:

- Apotheke (paderlog): seit 1999 nach DIN ISO EN 9001:2000 mit Rezertifizierungen in den Jahren 2002, 2005 und 2008
- Gesundheitszentrum (Physikalische Therapie): seit 2003 nach ISO DIN EN 9001:2000 mit der Rezertifizierung im Jahr 2006



ZERTIFIKAT

Die proCum Cert GmbH Zertifizierungsgesellschaft und die Kooperationsvereinigung für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen GmbH verleihen dem



Brüderkrankenhaus St. Josef Paderborn

Husener Straße 46, 33098 Paderborn

das
proCum Cert inkl. KTQ - Zertifikat
auf der Basis des proCum Cert-Kriterienkataloges 5.0.A
inklusive des KTQ-Kataloges in der Version 5.0

In dem Visitationsbericht Nr. 2008-PADE-11-K-00250 der proCum Cert GmbH wurde nachgewiesen, dass das Qualitätsmanagementsystem des Krankenhauses in besonderer Weise den Kriterien des KTQ- und proCum Cert-Verfahrens entspricht.

Gültigkeitsdauer:	08.01.2012
Registrier-Nr.:	2008-0302-PADE-11-K-00250
Datum der Ausstellung:	09.01.2009
Zertifiziert seit:	09.01.2006

Mathias Bojahr
Geschäftsführer der proCum Cert GmbH

Anerkannt durch die KTQ-GmbH:

Dr. med. Günther Jonitz
Vorsitzender des Gesellschafter-
ausschusses der KTQ-GmbH

Gesine Dannenmaier
Dipl.-Pflegerin (FH)
Geschäftsführerin KTQ-GmbH

Marie-Luise Müller
Vorsitzende der Gesellschafter-
versammlung der KTQ-GmbH